



# TAU— FRISCH

Pfarrmagazin für St. Franziskus Offenbach

## Weihnachtsausgabe:

Alles rund um die Feiertage  
und Weihnachtszeit  
in Offenbach





# EDITORIAL

## Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr halten Sie zum ersten Mal vor Weihnachten nicht den Gemeindebrief ihrer Kirchengemeinde, sondern die Weihnachtsausgabe des neuen Magazins „TAU-FRISCH“ in den Händen. Seit fast einem Jahr gibt es in Offenbach die katholische Pfarrei St. Franziskus als gemeinsames Netzwerk aus vielen Gemeinden.

Was viele nicht wissen, ist, dass der Namenspatron unserer neuen Pfarrei auch so etwas wie der Erfinder der Krippenspiele ist. Dies geschah im italienischen Städtchen Greccio in seinem Kloster.

Greccio gehört mit Sicherheit zu den Lieblingsorten des Heiligen Franziskus. Vom Rietital herkommend, sieht der Besucher das Kloster wie ein „Nest“, eingebettet in die grünbewachsene Felsformation. Franziskus möchte hier das Weihnachtsfest feiern. Er will Christus zu den Menschen bringen. Dazu hat er sich etwas Besonderes ausgedacht. Mit einem Krippenspiel „verlebendigt“ er im Jahre 1223 das Geschehen der Menschwerdung. Diese neue Weise, die Weihnachtsbotschaft zu verkünden, berührte und berührt die Menschen bis in unsere Tage. Die zahlreichen Krippendarstellungen geben davon ein beredtes Zeugnis. Die Weihnachtskrippen in unseren Offenbacher Kirchen und die Krippenspiele stehen in dieser Tradition und halten die Erinnerung an die Geburt Jesu im Stall von Bethlehem wach.

Sich in Erinnerung bringen – das ist ein Hintergrund der Menschwerdung Gottes. Wenn wir in die Bibel schauen, so lesen wir von vielen Versuchen Gottes, sich den Menschen immer wieder in eine lebendige Erinnerung zu bringen. Gott bringt sich selbst ins



© Dennis Lat

Spiel. Nicht in „Glanz und Gloria“, wie es vielleicht zu erwarten gewesen wäre, sondern in der „Demut Gottes“. Ein kleines Kind in einem unbedeutenden Ort am Rande der Welt bringt uns die Liebe des Allmächtigen oder wie Franziskus die Menschwerdung und vor allem Jesu „tägliches Herabsteigen in der Gestalt von Brot und Wein“ in der Feier der Eucharistie bezeichnet.

Dank sei an diesem Weihnachtsfest an all die vielen gesagt, die das Leben in unseren Gemeinden und an so vielen Orten engagiert und vielfältig das Jahr über gestaltet haben. Grüßen möchten wir die neu zugezogenen Gemeindemitglieder und im Gebet verbunden sind wir mit denen, die nicht mehr kommen können. Ein frohes und erfülltes Weihnachtsfest und Gottes reichen Segen für das Jahr 2025.

Ihr Pfarrer

*Andreas Puckel, Pfr.*

**Andreas Puckel**

**01** WEIHNACHTEN  
& STADTLIBEN **06**

**02** NACHRICHTEN AUS DEM  
OFFENBACH OSTEN **21**

**03** NACHRICHTEN VOM  
BIEBERER BERG **24**

**04** NACHRICHTEN AUS  
DER SÜDSTADT **30**

**05** NACHRICHTEN AUS  
DER INNENSTADT **35**

**06** NACHRICHTEN AUS DEN MUTTER-  
SPRACHLICHEN GEMEINDEN **38**

**07** SPANNENDES  
AUS DEN KIRCHORTEN **42**

**08** HIGHLIGHT-VERANSTALTUNGEN  
IN UNSERER PFARREI **52**



© Gundula Vogel // pixabay.com

# 01

## WEIHNACHTEN & STADTLEBEN

Es weihnachtet sehr, auch in Offenbach! Und auch in diesem Jahr hat unsere Pfarrei wieder einiges zu Weihnachten zu bieten. Erfahren Sie mehr über die Gottesdienstzeiten an den Feiertagen, die Sternsinger oder den Ursprung unserer traditionellen Weihnachtskrippen. Zusätzlich finden Sie hier allgemeine Informationen und Wissenswertes aus dem Leben im Glauben in unserer Stadt.

# WOHER KOMMT UNSERE WEIHNACHTSKRIPPE?

*Und was St. Franziskus damit zu tun hat!*

Es gibt sie in unzähligen Varianten: die Weihnachtskrippe. Etwa mit kunstvoll geschnitzten Figuren aus dem Alpenraum, von Kindern selbst gebastelt aus buntem Kartonpapier, winzig klein, sodass sie in eine Streichholzschatel passt, oder überlebensgroß, um vor Kirchen und auf Marktplätzen beim Weihnachtsmarkt ordentlich was herzumachen.

*Von Dr. Sven Herget*

Auch jede Kirche in Offenbach hat eine ganz individuell gestaltete Weihnachtskrippe, die eine eigene Geschichte zu erzählen hat: über die Landschaft, die zu sehen ist, oder die Herkunft der Figuren. Mal klassisch, mal modern.

Ganz puristische Darstellungen der Geburtsszene finden sich schon sehr früh, zum Beispiel als Steinreliefs in Kirchen und Klöstern. Die Krippe, so wie wir sie in unseren Wohnzimmern aufstellen, geht auf das Jahr 1223 und ein kleines mittelitalienisches Dorf namens Greccio zurück.



*Weihnachtskrippe in St. Josef. © St. Josef*

Damals wurde das, was wir heute als Krippenspiel bezeichnen, erstmals aufgeführt und die Herbergssuche von Maria und Josef, die der Evangelist Lukas beschreibt, mit Menschen nachgespielt. Die Idee stammt vom Heiligen Franziskus, dem Namenspatron unserer Pfarrei. Laut seinem Biografen Thomas von Celano soll er gesagt haben: „Ich möchte die Erinnerungen an das Kind wachrufen, das in Bethlehem geboren wurde, und so greifbar wie möglich mit eigenen Augen die schmerzlichen und ärmlichen Umstände

sehen, worunter es zu leiden hatte. Ich möchte sehen, wie es in der Krippe auf Stroh zwischen Ochs und Esel lag.“



*Krippenfiguren in St. Peter. © Janusz Piotrowski*

Franziskus legte also in einer Höhle ein lebensgroßes Wachsmodell des Christuskindes in eine echte Futterkrippe, um seine Weihnachtspredigt anschaulich zu gestalten. Ein Gutsbesitzer stellte einen Ochsen und einen Esel zu dieser Szene dazu. Bauersleute warfen Stroh auf den nackten Boden. Nachts kamen die Bewohner der umliegenden Häuser mit Kerzen zum Stall gepilgert, wie die Hirten damals in Bethlehem. „Franziskus wusste vielleicht gar nicht, wieviel Gutes er den Menschen tat, als er den Stall und die Krippe mit

dem Kind, Maria und Josef, die Schafe und die Hirten anschaulich machte – weit über das hinaus, was die Bibel sagt“, erläutert der Theologieprofessor Thomas Söding.

Franziskus ging es dabei nicht um eine Spielerei oder Effekthascherei, um die Menschen seiner Zeit zu beeindrucken. „Was die Erinnerung an die Menschwerdung Gottes in Franziskus selbst wachgerufen und ausgelöst hatte, das wollte er zu einem Weckruf für Menschen seiner Zeit werden lassen“, ist auf der Internetseite der Franziskaner über das Ereignis damals in Greccio zu lesen.



Weihnachtskrippe in St. Elisabeth. © Dennis Lat



Weihnachtskrippe in St. Pankratius. © Jürgen Gärtner

Die Art, die der Heilige Franziskus wählte, um die Weihnachtserzählung szenisch darzustellen, blieb am Ende so nachhaltig in den Köpfen haften, dass sie den heute typischen Figuren der Krippenspiele zum Durchbruch verhalf und dem „Standbild“ der Aufführung: unserer Weihnachtskrippe.

Diese Weihnachtskrippen gibt es heute in ganz vielfältiger Form. Das zeigt sich schon an denen, die sich in den Offenbacher Kirchen finden. Dopplungen gibt

es keine, weshalb es sich lohnt, sie alle zu entdecken und in Ruhe auf sich wirken zu lassen. Das geht beim Krippenwandern am zweiten Weihnachtsfeiertag. Zahlreiche evangelische und katholische Kirchen haben zwischen 14.00 und 18.00 Uhr offen, einige bieten zusätzlich auch Programme an, und alle freuen sich auf Ihren Besuch.



Weihnachtskrippe in Hl. Dreifaltigkeit. © C. Strauß



Weihnachtskrippe in St. Konrad. © St. Konrad

#### Quellen:

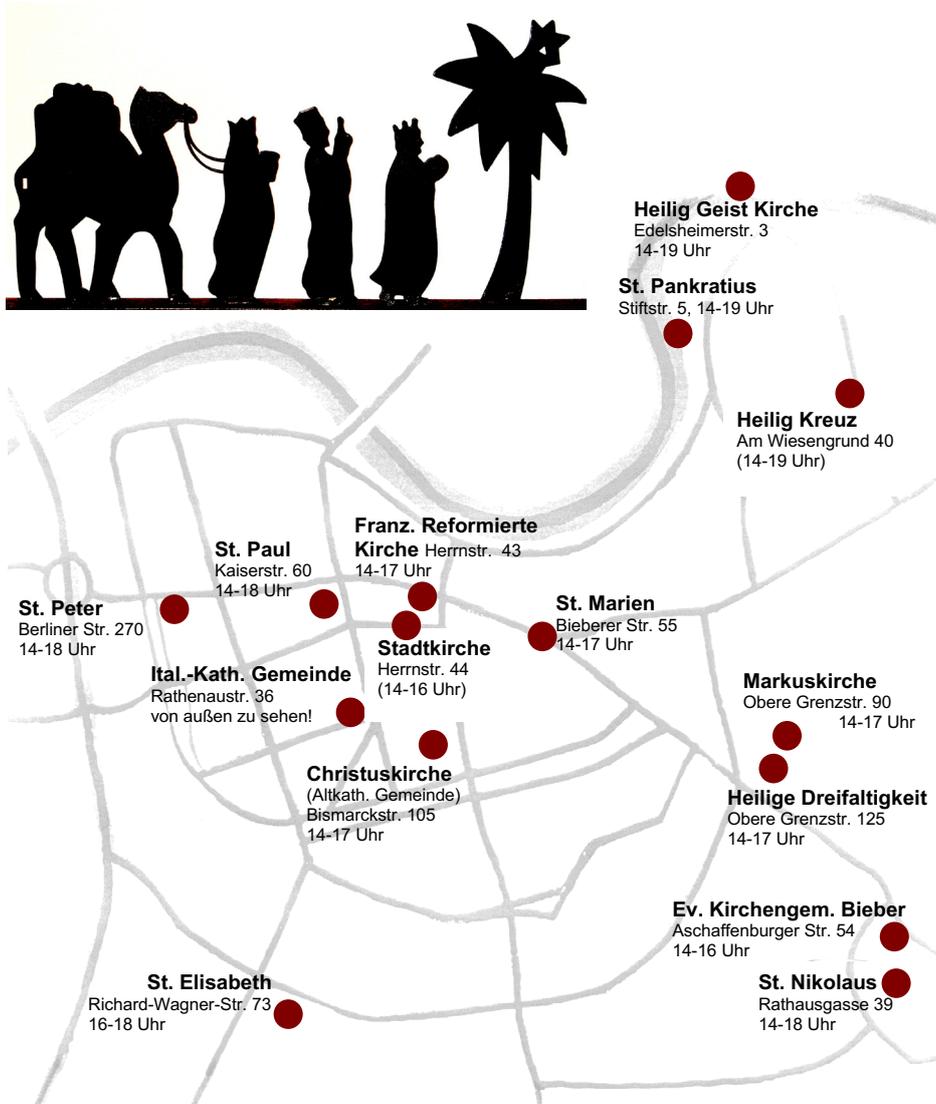
- Eckhard Bieger: *Das Kirchenjahr entdecken und erleben. Entstehung, Bedeutung, Brauchtum der Festtage* (Leipzig: Benno, 2006).
- *Geburt Christi*. In: Jutta Seibert: *Lexikon christlicher Kunst. Themen, Gestalten, Symbole* (Freiburg: Herder, 2002) 123-127.
- Pater Franz Josef Kröger: *Greccio und das Krippenspiel. Der Ort an dem Franziskus das Krippenspiel entdeckte*. In: <https://franziskaner.net/greccio/>, aufgerufen 10.11.2024.
- Michael Rüdiger: *Krippe*. In: *Lexikon für Theologie und Kirche. Bd. 6* (Freiburg: Herder, 2006) 482-483.
- Thomas Söding: *Apokryphe Weihnachten? Die Bibel und die Volksfrömmigkeit*. In: <http://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/imperia/md/content/nt/diebibelinderweltvonheute/apoweihnacht.pdf>, aufgerufen 10.11.2024.

# HERZLICHE EINLADUNG

Offenbacher Kirchen öffnen alle Jahre wieder am Zweiten Weihnachtstag nachmittags zwischen 14 bis 18 Uhr ihre Türen und laden zur Krippenbesichtigung ein. Von Rumpenheim, Bürgel im Nordosten bis zum Lauterborn, im Südwesten und von St. Paul im Nordwesten bis zum Buchhügel und nach Bieber im Südosten reicht das Angebot. Es sind ganz verschiedene Weihnachtskrippen dabei. Doch alle sind Zeichen für die Geburt Jesu, sie wollen die Betrachter mit hineinnehmen in das Geschehen in Bethlehem vor gut 2000 Jahren.

## KRIPPENWANDERN 2024

2. Weihnachtstag \* 26. Dezember \* 14 – 18 Uhr



Diese Offenbacher Kirchen sind am 2. Weihnachtstag, 26. Dezember, zur Besichtigung ihrer Weihnachtskrippen geöffnet.

# WEIHNACHTSGRUSS DES BISCHOFS



© Bistum Mainz

## **Liebe Geschwister im Glauben,**

die Adventszeit hat begonnen und mit ihr eine Zeit der Vorbereitung, des Hoffens und des Wartens auf das Fest der Geburt Christi. Weihnachten hält uns vor Augen, dass Gott uns liebt und uns in Jesus Christus nahegekommen ist. Es ist eine ermutigende Botschaft, die Hoffnung auf Erneuerung und Heil in sich birgt und die gerade angesichts der nicht aufzuhören wollenen Krisen unserer Zeit von unschätzbarem Wert ist.

In dieser Adventszeit dürfen wir uns mit dem Heiligen Jahr 2025 auf ein besonderes Ereignis vorbereiten, das Papst Franziskus unter das Motto „Pilger der Hoffnung“ gestellt hat. Dieses Jahr ist eine Einladung an uns alle, die Bedeutung von Gnade, Versöhnung und Erneuerung in unserem Glauben neu zu entdecken und die Liebe Gottes lebendig zu erfahren. Die Fülle der Vergebung Gottes kennt keine Grenzen und offenbart uns seine Barmherzigkeit.

Gerade in diesen Zeiten erleben viele Menschen Unsicherheit und Angst. Die Krisen unserer Zeit – ob soziale Ungleichheiten, Konflikte oder die Bedrohungen durch den Klimawandel – lassen uns manchmal ratlos zurück. Es braucht daher Menschen, die anderen beistehen, die Zeugnis von ihrer Hoffnung geben und die diese Hoffnung in die Welt tragen. Die Hoffnung, die

uns Christus schenkt, ist fest verankert in Gottes Zusage an die Menschheit. Wir dürfen als Christinnen und Christen darauf vertrauen, dass Gott in Jesus Christus Mensch wird und dass er unsere Freude, aber auch unser Leid teilt. Er ist uns nahe in jedem Augenblick. Dieses Geschenk der Liebe und Nähe Gottes feiern wir an Weihnachten, das uns auch zur Quelle der Hoffnung werden kann.

Papst Franziskus schreibt in der neuesten Enzyklika „Dilexit nos – Über die menschliche und göttliche Liebe des Herzens Jesu Christi“, dass es das Herz Christi ist, aus dem seine Liebe zu uns Menschen hervorströmt, und dieses gleichzeitig der lebendige Kern der Verkündigung ist. Hier befindet sich der Ursprung unseres Glaubens, der christliche Überzeugungen lebendig hält. Papst Franziskus betet zu Jesus, dem Herrn, „dass aus seinem heiligsten Herzen für uns alle Ströme lebendigen Wassers fließen, um die Wunden zu heilen, die wir selbst uns zufügen, um unsere Fähigkeit zur Liebe und zum Dienen zu stärken, um uns anzutreiben, zu lernen, gemeinsam auf eine gerechte, solidarische und geschwisterliche Welt hinzuarbeiten.“ (Nr. 220).

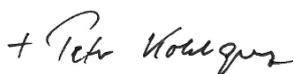
Mit Blick auf das kommende Heilige Jahr und die Verkündigung der frohen Botschaft von Weihnachten ist es wichtig, dass wir auch über unsere Rolle als „Pilger der Hoffnung“ in der heutigen Welt nachdenken und uns Gedanken machen, wie wir das Geschenk der Liebe und Nähe Gottes als Quelle der Hoffnung bezeugen können. Dies ist ein Auftrag, der an alle Christinnen und Christen ergeht. Wir ermutigen alle Menschen im Bistum Mainz dazu, von Gott in der Vielfalt der Glaubenserfahrungen zu sprechen. Dazu gehört es, in der Vielfalt der Verkündigungs- und Predigtformen und im Rahmen der von der Kirche vorgegebenen Möglichkeiten alle pastoralen Berufsgruppen zu berücksichtigen, die Sicht- und Hörbarkeit von Frauen zu erhöhen und unterschiedlichen Lebenskonzepten und -erfahrungen gerecht zu werden. Darin liegt eine Bereicherung, die unser Miteinander im Glauben stärkt.

Liebe Schwestern und Brüder, die Adventszeit und das kommende Weihnachtsfest sind eine Gelegenheit, uns selbst als Pilger der Hoffnung zu betrachten. Diese Hoffnung dürfen wir in all unseren Diensten und in der Begegnung mit anderen weitergeben. Mögen

wir in dieser Vorbereitung auf Weihnachten spüren, dass Gott uns führt und uns in seiner Nähe geborgen sein lässt. Lassen wir uns vom Kind in der Krippe berühren, das uns zeigt, dass Gottes Liebe für uns da ist – und tragen wir diese Liebe in die Welt hinaus.

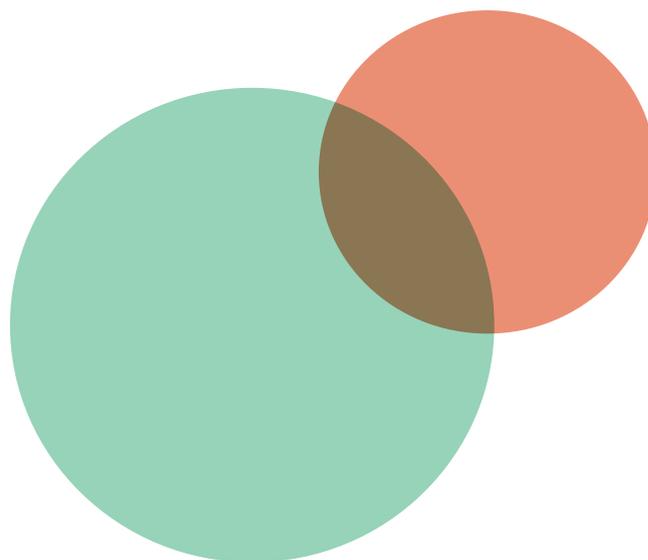
Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und die Freude, in Ihrem Leben und Handlungen die Gegenwart Gottes zu erfahren. Möge das Heilige Jahr 2025 eine Zeit der Erneuerung und des Aufbruchs in unserem Glauben sein.

Ihr



**Prof. Dr. Peter Kohlgraf**

Bischof von Mainz



## ADVENIAT-WEIHNACHTSAKTION 2024: „GLAUBT AN UNS – BIS WIR ES TUN!“

Pressemitteilung von Adveniat vom 24.09.2024

Jugendliche in Lateinamerika und der Karibik stehen vor immensen Herausforderungen. Viele wachsen in einem Umfeld von Armut, Gewalt und Hoffnungslosigkeit auf. Doch trotz dieser schwierigen Bedingungen setzen sie sich voller Hoffnung und Engagement für eine bessere Welt ein.

Adveniat unterstützt mit seinen Partnerorganisationen vor Ort junge Menschen dabei, ihren Glauben an sich selbst zu stärken. Unter dem Motto „Glaubt an uns – bis wir es tun!“ ruft die bundesweite Weihnachtsaktion der katholischen Kirche in Deutschland dazu auf, Jugendlichen in Lateinamerika und der Karibik eine Zukunftsperspektive zu schenken.

Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt. Ihre Spenden ermöglichen es, Projekte wie Jugendzentren, Ausbildungsprogramme und Gesundheitsversorgung zu fördern.



© Adveniat, in Pfarrbriefservice.de

**Bitte überweisen Sie Ihre Spenden auf das nachfolgende Konto unserer Pfarrei:**

IBAN: DE29 5055 0020 0000 2343 70

BIC: HELADEF10FF

Kreditinstitut: Städt. Sparkasse Offenbach a.M.

# WEIHNACHTEN AUF EINEN BLICK

Nachfolgend finden Sie alle Weihnachtsgottesdienste der Gemeinden unserer Pfarrei in einer zeitlich sortierten Übersicht. So können Sie bequem entscheiden, wo und wann Sie Weihnachten in diesem Jahr feiern möchten; vielleicht ja auch mal in einer anderen Gemeinde als sonst! Weitere Highlight-Veranstaltungen in unseren Gemeinden finden Sie ab Seite 52 in dieser Ausgabe.

## Heiligabend, 24.12.2024

### in St. Nikolaus um 10.30 Uhr

Kinderkrippenfeier

### in Hl. Dreifaltigkeit um 15.00 Uhr

Familien-Christmette

### in St. Elisabeth um 15.00 Uhr

Familien-Christmette

### in St. Peter um 15.30 Uhr

Krippenfeier

### in Hl. Kreuz um 16.00 Uhr

Krippenspiel für Groß und Klein

### in St. Josef um 16.00 Uhr

Krippenfeier für Kinder  
und Eltern mit Krippenspiel

### in St. Konrad um 16.30 Uhr

Christmette

### in Hl. Geist um 17.00 Uhr

Christmette

### in St. Nikolaus um 17.00 Uhr

Familien-Christmette

### in St. Peter um 17.00 Uhr

Christmette

### in St. Paul um 19.15 Uhr

Christmette der Port. Gemeinde  
mit Joaquim Nunes für deutschsprachige Teile

### in St. Marien um 20.00 Uhr

Christmette

### in St. Peter um 21.00 Uhr

Christmette der Poln. Gemeinde

### in St. Josef um 21.30 Uhr

Advents- und Weihnachtsliedersingen  
mit dem Jungen Chor

### in St. Josef um 22.00 Uhr

Christmette mit dem Jungen Chor

### in St. Marien um 22.00 Uhr

Christmette der Ital. Gemeinde

### in St. Nikolaus um 22.00 Uhr

Christmette

### in St. Pankratius um 22.00 Uhr

Christmette

### in Hl. Dreifaltigkeit um 22.30 Uhr

Meditative Christnacht

### in St. Peter um 23.00 Uhr

Christmette der Poln. Gemeinde

## 1. Weihnachtsfeiertag, 25.12.2024

### im Haus Hildegard um 09.00 Uhr

Gottesdienst

### in St. Konrad um 09.00 Uhr

Gottesdienst

### in St. Marien um 09.30 Uhr

Gottesdienst

### in St. Pankratius um 09.30 Uhr

Gottesdienst

**in Hl. Dreifaltigkeit um 10.30 Uhr**

Gottesdienst

**in St. Elisabeth um 10.30 Uhr**

Gottesdienst

**in Hl. Geist um 11.00 Uhr**

Gottesdienst

**in der Ital. Gemeinde um 11.00 Uhr**

Gottesdienst der Ital. Gemeinde

**in St. Paul um 12.00 Uhr**

Gottesdienst

**in St. Peter um 12.00 Uhr**

Gottesdienst der Poln. Gemeinde

**in St. Pankratius um 18.00 Uhr**

Weihnachtsvesper

**in St. Peter um 20.00 Uhr**

Gottesdienst der Poln. Gemeinde

**2. Weihnachtsfeiertag, 26.12.2024**

**im Haus Hildegard um 09.00 Uhr**

Gottesdienst

**im St. Pankratius um 09.30 Uhr**

Gottesdienst

**in St. Peter um 10.00 Uhr**

Gottesdienst

**in St. Josef um 10.30 Uhr**

Gottesdienst mit Choralschola

**in St. Nikolaus um 10.30 Uhr**

Gottesdienst

**in Hl. Kreuz um 11.00 Uhr**

Gottesdienst

**in der Ital. Gemeinde um 11.00 Uhr**

Gottesdienst der Ital. Gemeinde

**in St. Paul um 12.00 Uhr**

Gottesdienst

**in St. Peter um 12.00 Uhr**

Gottesdienst der Poln. Gemeinde

**in St. Peter um 20.00 Uhr**

Gottesdienst der Poln. Gemeinde



© Ascyrافت Adnan //pixabay.com

# DIE STERNSINGER KOMMEN

Von Christel Zisch



© Dean David // unsplash.com

In den Tagen der Jahreswende werden sie Ihnen wieder auffallen: Sternsinger, Mädchen und Jungen in Begleitung Erwachsener aus unserer Gemeinde, die als Könige gekleidet durch unsere Straßen ziehen. Sie wollen mit Gesängen und Gebeten erzählen von der Geburt Jesu vor mehr als 2000 Jahren, von seiner Liebe und Menschenfreundlichkeit. Sie wollen in die Häuser und Wohnungen unserer Pfarrei gehen, um Ihnen für das neue Jahr den Frieden zu wünschen. Deshalb werden sie auch – auf Wunsch – mit Kreide einen alten Segensspruch an die Tür schreiben: **20 \* C + M + B + 25 – Christus Mansionem Benedicat – Christus segne diese Wohnung.**

Die Sternsinger leisten mit ihrem Besuch einen Beitrag für Frieden und Gerechtigkeit auf der einen Erde. Unter dem Motto „Erhebt eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte“ ermutigen wir Kinder und Jugendliche, sich gemeinsam für die Achtung, den Schutz und die Umsetzung ihrer Rechte einzusetzen und Kinderrechte weltweit zu stärken. Die Sternsinger freuen sich, wenn sie auch an Ihrer Tür singen dürfen.

## Hi. Dreifaltigkeit

**04. - 05.01.2025**

Besuche der Sternsinger; bitte bis 20.12.2024 im Pfarrbüro oder bei den Katechetinnen anmelden.

**05.01.2025 um 10.30 Uhr**

Dankgottesdienst mit den Sternsingern

## St. Nikolaus

**03. - 04.01.2025**

Besuche der Sternsinger; bitte in der Kontaktstelle St. Nikolaus anmelden.

**06.01.2025 um 18.00 Uhr**

Dankgottesdienst mit den Sternsingern in St. Nikolaus

## St. Peter

**05.01.2025 um 10.00 Uhr**

Gottesdienst mit Aussendung, anschließend Besuche der Sternsinger

**06.01.2025 um 19.00 Uhr**

Gottesdienst mit der Poln. Gemeinde und Berichten der Sternsinger

## HI. GEIST

**06.01.2025 um 15.00 Uhr**

Einkleiden im Gemeindehaus, anschließend Gottesdienst im Anni-Emmerling-Haus

**10.01.2025**

Besucher der Sternsinger am Nachmittag (Biebrnsee)

**11.01.2025**

Besucher der Sternsinger am Nachmittag (Waldheim), anschließend Vorabend-Gottesdienst in HI. Kreuz

**12.01.2025 um 11.00 Uhr**

Gottesdienst in Rumpenheim, anschließend Besuche der Sternsinger (Rumpenheim)

### Anmeldung für Interessierte:

Kinder können sich bei Peter Bugert (06058 917849 oder peterbugert@t-online.de) melden oder zum Ankleidetermin kommen. Wer einen Hausbesuch wünscht, trage sich in die ab Weihnachten ausliegenden Listen in HI. Geist ein.

## St. Pankratius

**02. - 03.01.2025 von 10.00 - 15.00 Uhr**

Besuche der Sternsinger, Anmeldung im Pfarrbüro oder am Kirchenstand St. Pankratius.

## St. Josef

### Anmeldung für Interessierte:

Wer einen Hausbesuch wünscht, kann sich bis 05.01.2025 im Pfarrbüro, Brüder-Grimm-Straße 5 anmelden. Bitte geben Sie Namen, Straße und Telefonnummer an sowie den Wunsch, ob Sie vormittags oder nachmittags besucht werden möchten.

**12.01.2025 um 10.30 Uhr**

Gottesdienst mit den Sternsängern in St. Josef

## St. Elisabeth & St. Konrad

### Mitnahme der Segensaufkleber:

Am Wochenende 11. - 12.01.2025 werden die Aufkleber in den jeweiligen Gottesdiensten gesegnet und können anschließend von den Gottesdienstbesucher:innen mitgenommen werden.

# HERZLICHE EINLADUNG

chor akzente

**Es ist ein Ros  
entsprungen**

**25. Dezember**  
Mittwoch, 19:30 Uhr | St. Josef

Eine halbe Stunde  
Chor- und Orgelmusik  
im Schein der Christbäume

Chor Akzente  
René-A. Schwab, Orgel

St. Josef | Brüder-Grimm-Straße 5 | Offenbach  
Eintritt frei

chor-akzente.de

Alle, die am 1. Weihnachtsfeiertag ein wenig den Alltag vergessen und bei einer halben Stunde Chor- und Orgelmusik den Trubel der Feiertage hinter sich lassen möchten, lädt der Chor Akzente herzlich zu seinem Konzert „Es ist ein Ros entsprungen“ in die Josefskirche ein. Das Besondere: Das Konzert wird ausschließlich im Schein der Christbäume stattfinden.

**Los geht es um 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei.**

# EINMALIG UND ERSTMALIG: RÜCKBLICK AUF UNSER GRÜNDUNGSFEST



© Lazeta Media ([www.lazetamedia.de](http://www.lazetamedia.de))

Voller Freude und Dankbarkeit blicken wir auf das Gründungsfest-Wochenende unserer Pfarrei zurück. Nach einem kurzen Schauer vor Beginn des Festes hielt das Wetter am Samstagnachmittag, sodass die zahlreichen Besucherinnen und Besucher sich auf unsere Angebote im Freien, im Festzelt sowie in der Josefskirche freuen konnten.

Von Dennis Lat

An unseren Essensständen wurde einiges geboten: Von Pierogi über Lasagne, Paella, Bratwurst, Gulasch sowie eine vielfältige Kuchenauswahl war wirklich für jeden etwas dabei. Das Spielangebot mit Hüpfburg, Torwand und Human Table Soccer bot Kindern und Familien genügend Platz zum Austoben, am Stand des Caritas-Verbandes konnten sich die kleinsten Gäste außerdem auf tolle Schmink- und Glitzer-Tattoo-Motive freuen. An den Infoständen der Schulseelsorge, der Aktion Monte Redondo sowie dem Stand für junge Erwachsene in St. Franziskus kam man ins Gespräch. Beim Flohmarkt der Kath. Öffentlichen Bücherei der Gemeinde St. Josef war Stöbern nach Lieblingsbüchern und Fundstücken angesagt. Das wirklich abwechslungsreiche Bühnenprogramm, moderiert von Miriam El Haddad und Dr. Sven Herget, im Festzelt begeisterte alle Besucherinnen und Besucher. Folklore-Gruppen, musikalische Darbietungen, Auftritte



© Lazeta Media ([www.lazetamedia.de](http://www.lazetamedia.de))

von Kindern und Älteren ließen staunende Gesichter zurück und sorgten für ordentlich Feststimmung. In der Kirche konnte man zwischendurch dann auch mal durchatmen: Hier füllten verschiedene Chöre sowie der Film von Peter Krausch, der alle Gemeinden und Kirchorte in Offenbach zeigte, den sakralen Raum mit Leben und sorgten für ein stimmungsvolles Ambien-

te. Zum Abschluss des ersten Festtages wurde ausgelassen zu Pop- und Funk-Songs der Band „Happy“ im Festzelt getanzt und mitgesungen.



© Lazeta Media (www.lazetamedia.de)

Am Sonntagmorgen ging es dann festlich weiter: Der Gründungsgottesdienst mit Generalvikar Dr. Sebastian Lang bestach durch seine abwechslungsreichen musikalischen Darbietungen um Projektchor, Orgel, Solisten und Bläser-Ensemble sowie der feierlichen Zelebration mit Messdienern und Verbänden aus der ganzen Stadt.

Neben einer mehr als vollen Josefskirche feierten zusätzlich etliche Menschen beim Live-Stream im Festzelt sowie an ihren mobilen Endgeräten zu Hause mit.

Diesen finden Sie dauerhaft übrigens auf dem YouTube-Kanal unserer Pfarrei „St. Franziskus Offenbach“ zum Nachschauen.

Im Anschluss an den Gottesdienst war noch einmal Zeit für Austausch und gute Gespräche beim Mittagessen, das von der Ahmadiyya-Moschee vorbereitet wurde. Bei Blasmusik des Musikvereins Eintracht 1898 Offenbach und mit dem neuen Pfarrmagazin TAU-FRISCH unter dem Arm, fand so schließlich auch der zweite Festtag einen schönen und gemeinschaftlichen Ausklang.

**Weitere Bild-Eindrücke finden Sie auf:**

<https://cutt.ly/eeL8ZSRV>



© Martin Schultheis

## AUF GEMEINSAMEN WEGEN: GEMEINDEREISE NACH ASSISI 2025

**Reiseangebot**

Auf den Spuren des heiligen Franziskus:  
**Gemeindereise nach Assisi**  
mit Pfarrer Andreas Puckel

Pfarrei St. Franziskus Offenbach  
8-tägige Busreise | 11.10. - 18.10.2025

„Eine Reise beginnt im Herzen...“

www.tobit-reisen.de

Von Dennis Lat

Vom **11.10. - 18.10.2025** möchten wir uns gemeinsam auf den Weg machen und haben zusammen mit Tobit-Reisen eine 8-tägige Bustour nach Assisi erarbeitet, die Interessierte auf die Spuren des Schutzpatrons unserer Pfarrei mitnimmt. Freuen Sie sich über Besuche der fanziskanischen Stadt, dem Rieti-Tal oder La Verna, die alle wichtige Stationen im Leben des Heiligen Franziskus markieren. Erfahren Sie mehr über das Wirken und den Werdegang unseres Schutzheiligen und lassen Sie sich vom italienischen Flair in und um Assisi begeistern. Das Reiseangebot schließt die Verpflegung und Übernachtung der Teilnehmenden bereits ein. Pfr. Puckel sowie andere Haupt- und Ehrenamtliche unserer Pfarrei machen sich ebenfalls mit Ihnen auf die Reise! **Weitere Informationen** zum detaillierten Reiseverlauf, Kosten und Anmeldeöglichkeiten erhalten Sie in Kürze in Ihren Gemeinden.

# NEUSTART DER CITYPASTORAL IN ST. FRANZISKUS OFFENBACH

Gott mitten im Leben – Von Pfr. Janusz Piotrowski



© Thorbjörn Ruppel // pixabay.com

Haben Sie sich schon mal gefragt: Wo bleiben die vielen Menschen, die unserer Kirche angehören? (*wir erreichen mit unseren „klassischen Angeboten“ wie Gottesdiensten, Aktionen, Events usw. maximal 10% von ihnen*). Wo leben sie? Was brauchen sie? Was ist ihnen heilig? Was können wir „besser machen“, um sie zu erreichen? Wer braucht uns darüber hinaus? Es geht darum, dem Auftrag Jesu gerecht zu werden, also das Evangelium zu leben und zu verkünden; aber wie?

**Es braucht neue Wege,  
um auf die Menschen zuzugehen**

*erklärt Johannes Brantzen, Leiter des Referates Gemeindeaufbau und Gemeindeentwicklung im Bischöflichen Ordinariat in Mainz.*



**Hier ein paar Ideen dazu:**

- . Offenes Ohr für alle
- . Auf Straßen und Plätzen unserer Stadt
- . In offenen Kirchen (mit und ohne Pfarrer)
- . Auf dem Wochenmarkt
- . In Fußgängerzonen
- . Auf dem Weg zur und von der Arbeit
- . Beim Einkaufen

- . Beim Spazierengehen, z.B. am Main
- . Kontakt zu Menschen
- . Kontakt zum Glauben (Wiedereintritt), Glaubenskurs
- . Enttäuschung und Frust (Kirchen-Austritt)
- . Neue oder alte Liebe (Segnungen)
- . Beratung & Gespräch
- . Einfach mal zuhören! Reden!

**Ein Glaube ohne gelebte Gemeinschaft ist nicht glaubwürdig und letztlich auch nicht tragfähig.**



*Peter Kohlgraf, Bischof von Mainz*

Wir wollen es versuchen und brauchen natürlich Interessierte Menschen, die in einem „Team der Mutigen“ mitmachen!



**Erstes Treffen**

**Donnerstag, 16.01.2025 um 20.00 Uhr**  
im Gemeindezentrum St. Peter,  
Berliner Straße 274, 63067 Offenbach

# DAS HEILIGE JAHR: EINE TRADITION VON GNADE, PILGERFAHRT UND ERNEUERUNG

Von Pfarrvikar Anton Lucaci

Das Heilige Jahr ist ein weltweites Pilgerereignis der katholischen Kirche mit Rom als geistlichem Zentrum. Die Tradition der Heiligen Jahre hat ihren Ursprung im Judentum. Das Gesetz des Moses schrieb den Israeliten vor, nach sieben mal sieben Jahren ein besonderes Festjahr zu begehen: „Erklärt dieses fünfzigste Jahr für heilig, und ruft Freiheit für alle Bewohner des Landes aus“ (Lev 25,10). Seit seiner Einführung durch Papst Bonifaz VIII. im Jahr 1300 hat es eine herausragende Bedeutung für Glaubensvertiefung, kirchliches Leben und soziale Erneuerung. Die Ursprünge gehen auf das erste Pilgerjahr zurück, das Bonifaz VIII. ursprünglich nur für Römer ins Leben rief. Erst später wurden die Begriffe „Heiliges Jahr“ und „Jubeljahr“ geprägt. Ein Fresko von Giotto in der Lateranbasilika erinnert an diesen historischen Moment.



Fresko in der Lateranbasilika: Papst Bonifaz VIII. beruft das erste Heilige Jahr 1300 ein. © Dt. Bischofskonferenz // Matthias Kopp

Der Rhythmus der Heiligen Jahre war anfänglich variabel: Während Bonifaz VIII. einen Abstand von 100 Jahren vorgab, wurde er bald nach biblischem Vorbild

Barmherzigkeit“, das Papst Franziskus 2015 ausrief.

Die Feier des Heiligen Jahres hat sich im Lauf der Jahrhunderte verändert. Ursprünglich standen die Besuche der römischen Basiliken St. Peter und St. Paul im Mittelpunkt. Später kamen die Pilgerfahrt und das Durchschreiten der Heiligen Pforte als symbolischer Akt der Umkehr und Gnade hinzu. Mit der Teilnahme am Heiligen Jahr ist die Möglichkeit verbunden, einen vollkommenen Ablass zu erlangen. Eine zentrale Tradition bleibt die Verkündigung durch eine päpstliche Bulle, ein offizielles Dokument, das die spirituelle und historische Bedeutung des Jubiläumjahres unterstreicht. Ursprünglich mit einem Bleisiegel versehen, trugen diese Bullen auf der Vorderseite die Bilder der Apostel Petrus und Paulus, auf der Rückseite den Namen des Papstes. Auch wenn heute Tintensteinpempel vorherrschen, bewahrt die Bulle ihre Rolle als Zeichen für die Feierlichkeit des Ereignisses.

Das Heilige Jahr war und bleibt ein lebendiges Zeugnis für den Glauben und die Tradition der katholischen Kirche. Es lädt Gläubige ein, sich zu erneuern, die Gemeinschaft zu stärken und die Barmherzigkeit Gottes zu erfahren.

## „Pilger der Hoffnung“: Das Heilige Jahr 2025

Mit der Verkündigungsbulle „Spes non confundit“ („Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“, vgl. Röm 5,5) hat Papst Franziskus am 5. Mai 2024 das Heilige Jahr 2025 offiziell einberufen.

Dieses besondere Jubiläum steht unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ und will in einer von Unsicherheit und Spannungen geprägten Welt ein kraftvolles Zeichen setzen – für Frieden, Barmherzigkeit und ein neues Miteinander. Das Jubiläumsjahr 2025 wird offiziell am 24. Dezember 2024 um 19.00 Uhr mit der Eu-

charistiefeyer unter dem Vorsitz von Papst Franziskus auf dem Petersplatz er6ffnet. Im Anschluss erfolgt der Ritus der 6ffnung der Heiligen Pforte des Petersdoms.



Petersdom: Die Heilige Pforte von au6en.

© Dt. Bischofskonferenz // Matthias Kopp

Papst Franziskus hat in seiner Bulle die Dringlichkeit der Hoffnung betont. Er ruft alle Christen auf, „Pilger der Hoffnung“ zu werden – Menschen, die Hoffnung nicht nur empfangen, sondern sie aktiv leben und weitergeben. In einer Welt voller Gewalt, Hass und Kriege ist diese Botschaft aktueller denn je.

Franziskus erinnert daran, das Gute in der Welt nicht zu 6bersehen, um nicht dem Eindruck zu erliegen, das B6se sei 6berm6chtig. Zu den Hoffnungszeichen, die der Papst hervorhebt, geh6ren der Frieden inmitten von Konflikten, ein soziales B6ndnis, die Weitergabe des Lebens und die F6rsorge f6r Gefangene.

Er betont die Achtung der Menschenrechte, fordert die Abschaffung der Todesstrafe und mahnt, sich f6r Kranke einzusetzen. Besonders wichtig ist ihm die Jugend, die er als Hoffnungstr6ger beschreibt, und er ruft dazu auf, sich mit neuer Leidenschaft f6r ihre Anliegen einzusetzen. Ebenso appelliert er an die Menschheit, Migranten, 6ltere Menschen und Arme nicht zu vergessen und vor Resignation angesichts wachsender Armut zu warnen.

Das Heilige Jahr endet am 6. Januar 2026, dem Fest der Erscheinung des Herrn, mit der feierlichen Schlie6ung der Heiligen Pforte im Petersdom.



Petersdom: Die Heilige Pforte von innen.

© Dt. Bischofskonferenz // Matthias Kopp

Das Motto des Jubil6umsjahres, „Pilger der Hoffnung“, erinnert daran, dass die Hoffnung der Anker des Lebens ist. In turbulenten Zeiten ist sie der Kompass, der uns auf Kurs h6lt, und die Kraft, die uns vorw6rts-treibt. M6ge das Heilige Jahr 2025 zu einem Moment der Erneuerung und des gemeinsamen Glaubens werden – ein Jahr, das Menschen weltweit miteinander verbindet und Hoffnung in eine oft bedr6ckende Welt tr6gt.

Das Logo des Jubil6ums vereint eine tiefgehende Symbolik: Vier stilisierte Figuren stehen f6r die Menschheit, die aus allen Ecken der Welt kommt. Ihre Umarmung verk6rpert Solidarit6t und Br6derlichkeit. Eine der Figuren klammert sich an das Kreuz – ein kraftvolles Sinnbild f6r Glauben und Hoffnung, die besonders in schwierigen Zeiten Halt geben. Die aufgew6hlten Wellen um die Figuren spiegeln die Herausforderungen des Lebens wider. Das Kreuz ist nicht statisch, sondern dynamisch: Es neigt sich der Menschheit entgegen, als w6rde es ihr aktiv beistehen und N6he schenken.



Logo des Heiligen Jahres

2025. © Dikasterium f6r die

Evangelisierung (Vatikan)



© Philippa Lowe // unsplash.com

# 02

## NACHRICHTEN AUS DEM OFFENBACHER OSTEN

Lesen Sie hier spannende Rückblicke und erfahren Sie mehr über bevorstehende Veranstaltungen aus den Gemeinden St. Pankratius, Hl. Geist und Hl. Kreuz.

# JUBILÄUMSKONZERT: 140 JAHRE KATH. KIRCHENCHOR CÄCILIA

Von Monika Hellmann



Der Kirchenchor Cäcilia bei seinem Jubiläumskonzert in St. Pankratius. © Monika Hellmann

Gemeinsam mit dem Chor Akzente unter der Leitung von René-A. Schwab feierte der kath. Kirchenchor Cäcilia von St. Pankratius, Offenbach-Bürgel, mit einem beeindruckenden Konzert sein 140. Stiftungsfest. Pfr. Puckel stimmte die zahlreichen Zuhörer mit erläuternden Texten auf die jeweiligen Werke verschiedener Komponisten aus 2 Jahrhunderten ein. Höhepunkt des Abends war von Antonín Dvorak die Messe D-Dur op. 86, begleitet von Solisten und einem Bläserquintett unter der Leitung der Dirigentin Nicole Schumann. Jedoch was wäre ein Konzert ohne Zugabe, somit sangen beide Chöre gemeinsam das Stück Verleih uns Frieden gnädiglich von Felix Mendelssohn Bartholdy – aktueller denn je. Trotz der frostigen Temperaturen in der Kirche wurde allen warm ums Herz.

## SENIORENCAFÉ ST. PANKRATIUS

Von Monika Hellmann



Vortrag während eines Seniorencafés. © Monika Hellmann

Nach der Sommerpause öffnete das Seniorencafé St. Pankratius am 7. Oktober wieder seine Türen. Mit Kaffee und Kuchen gestärkt hörten wir einen hochinteressanten Vortrag von Frau Hauptkommissarin Silvia Traber über das leidvolle Thema: Wie schütze ich mich vor Betrügern, die nur mein Bestes wollen, mein Geld. Frau Traber zeigte auf, wie Trickbetrüger vorgehen und wie diese – psychologisch geschult – uns am Telefon, an der Haustür oder auf der Straße ansprechen und in ein Gespräch verwickeln, um dann an unser Geld oder Schmuck zu gelangen. An dieser Stelle sei betont, niemals fremde Personen in die Wohnung

lassen, das Telefonat sofort beenden und die Familie auf der notierten Telefonnummer zurückrufen. Es war ein überaus informativer Vortrag, der uns für das richtige Verhalten in diesen Situationen sensibilisiert hat.

### Termine für das Jahr 2025



**Montag, 06.01.2025**

**Mittwoch, 12.02.2025** – Kreppelsitzung  
der Frauenfastnacht St. Pankratius

**Montag, 10.03.2025**

**Montag, 07.04.2025**

**Montag, 05.05.2025**

**Juni 2025** – gemeinsamer Nachmittag mit der  
Gustav-Adolf-Gemeinde, Offenbach-Bürgel

**Beginn:**

jeweils 14:30 Uhr im kleinen Saal  
des Gemeindezentrums St. Pankratius,  
Sternstraße 11, 63075 Offenbach-Bürgel

## KRIPPENSPIEL IN HL. KREUZ

Von Barbara Steinbrede



Eine Kamel-Figur während des Krippenspiels in Hl. Kreuz. © Angelika Balsler

Unser diesjähriges Krippenspiel findet statt: Heilig Abend, 16.00 Uhr. Dieses Jahr heißt das Spiel „Es ist ein Ros entsprungen“. Eine Familie verfolgt an einem Heilig Abend das Krippenspiel in ihrer Kirche. Eines ihrer Kinder fragt nach der Bedeutung der Rose, die da entsprungen ist. Hirten und Weise machen sich ebenfalls Gedanken, was es mit den Texten der alten Propheten auf sich hat. Und die Weisen aus dem Morgenland machen sich selbstverständlich in Begleitung ihrer Kamele auf den Weg zum Stall. Kinder zwischen 5 und 13 Jahren aus dem Offenbacher Osten werden auch dieses Jahr ihre Zuschauer erfreuen.



© Annika Thierfeld // pexels.com

# 03

## NACHRICHTEN VOM BIEBERER BERG

Lesen Sie hier spannende Rückblicke und erfahren Sie mehr über bevorstehende Veranstaltungen aus den Gemeinden Hl. Dreifaltigkeit und St. Nikolaus.

# ERSTKOMMUNION //

## DAS FEST DER KINDER & IHRER FAMILIEN

Die Feier der Erstkommunion soll für das Kind, aber auch für die ganze Familie ein schönes Fest werden, an das sich alle gern erinnern. Das ist in den Augen der Verantwortlichen das Wichtigste. Deshalb geben sich unsere Katechetinnen und Katecheten in den Gemeinden viel Mühe mit der Vorbereitung der Erstkommunion und dem Festgottesdienst selbst.

Von Elke Niedenthal & Stefanie Löbig

Unsere Erstkommunionvorbereitung ist mit den Herbstferien gestartet. Es haben sich in den Gemeinden Hl. Dreifaltigkeit und St. Nikolaus 44 Kinder zur Vorbereitung der Erstkommunion angemeldet. Sie werden von 8 Katechetinnen und Katecheten bis zur Feier der Erstkommunion in wöchentlichen Gruppen vorbereitet. Außerdem nehmen sie an regelmäßig an Gottesdiensten der Gemeinden statt, die sich auch mit Familiengottesdiensten und Erklärten Messen abwechseln. Im März 2025 ist sogar ein Ausflug nach Mainz geplant. Dort gibt es eine Führung durch den Dom und eine Besichtigung einer ehemaligen Hostienbäckerei. Wir wollen den Kindern nicht nur auf den besonderen Tag vorbereiten, sondern auch den Glauben im Ganzen vermitteln.

Wir wünschen allen Kindern eine schöne Vorbereitungszeit.



Erstkommunion-Plakat in St. Nikolaus. © Stefanie Löbig



### Unsere Termine der Erstkommunion

**Samstag, 26.04.2025 um 10.00 Uhr**  
Feier der Erstkommunion in St. Nikolaus

**Sonntag, 27.04.2025 um 10.30 Uhr**  
Feier der Erstkommunion in Hl. Dreifaltigkeit



Erstkommunion-Plakat in Hl. Dreifaltigkeit. © Stefanie Löbig

# AKTUELLES VON DER KATHOLISCHEN JUGEND BIEBER Von Alicia Nungeß

## Vorstellung vom neuen Leitungsteam der KJB

So wie jedes Jahr haben wir im September unsere Jugendhauptversammlung abgehalten und ein neues Leitungsteam aufgestellt. Auf unserem Gruppenfoto könnt ihr sowohl alte als auch neue Gesichter erkennen.

Aylin Mohr, unsere Jugendsprecherin, und auch Malena Nungeß, unsere Kassiererin, sind jetzt das zweite Jahr in ihrem Amt. Adrian Grün, Leo Enders und Alicia Nungeß sind auch schon im letzten Jahr als Organisationsleiter tätig gewesen. Sie werden dieses Jahr von unserem Neuzugang Luis Mohr und Anton Gebhard unterstützt. Außerdem feiert Luca Wüstholt sein Comeback im Orga-Team.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und starten motiviert in das neue Jahr im KJB-Kalender!!!



Das neue Leitungsteam der KJB. Von links nach rechts: Malena Nungeß, Luis Mohr, Alicia Nungeß, Luca Wüstholt, Aylin Mohr, Leo Enders, Adrian Grün, Anton Gebhard. © Katholische Jugend Bieber

## Fastnacht 2025

Die Vorbereitungen auch unsere Fastnachtssitzungen sind bereits in vollem Gange. Es wird schon fleißig getanzt, gesungen, gemalt und Texte auswendig gelernt. Seit dem 11.11.24 könnt ihr Karten für unsere Jugendfastnachtssitzungen am 14. und 15.02.25 vorbestellen.

Außerdem feiert die Frühstückssitzung am 01.03.25 ihr Comeback. Auch hierfür könnt ihr seit dem 11.11.24 Karten bestellen.

Doch was ist die Frühstückssitzung?

Die Frühstückssitzung findet am Morgen vor dem Fastnachtsumzug in Bieber statt. Ihr kommt traditionell im Pyjama zu uns ins Pfarrheim St Nikolaus und könnt dann zu Kaffee, Kreppel und Sekt sowohl alte als auch neue Nummern der Bieberer Fastnacht aus den Reihen der KJB und IGbIF sehen.

Bitte achtet bei der Kartenbestellung auf die angegebenen Email-Adressen auf unserem Flyer!

Auch für unsere kleinen Narren und Närrinnen gibt es dieses Jahr wieder unsere Kinderfastnacht am 02.03.25 mit tollem Programm für jede Altersklasse.



Flyer der Fastnachtsveranstaltungen der KJB für 2025.

© jeweils Katholische Jugend Bieber

## Weitere Kinder- und Jugendangebote



Freizeittermine 2025 der KJB. © Katholische Jugend Bieber

Im Sommer wollen wir wie immer auf Freizeit fahren. Wir haben intern lange Gespräche geführt und möchten dieses Jahr neue Termine testen. Die Kinderfreizeit fährt in der dritten und vierten Ferienwoche 10 Tage nach Österreich und die Große Freizeit in der fünften und sechsten Ferienwoche 99 Tage ins Warme. Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen und auch auf Feedback! Weitere Informationen zu den genauen Reisezielen und der Anmeldung werden folgen.

Gruppenstunden-Angebot der KJB. © Katholische Jugend Bieber

## FEIERN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Von Mascha Blumenberg

Feiern für den guten Zweck ging am 22.11.24 in die nächste Runde. Nach wochenlanger Vorbereitung war es endlich soweit und das Gemeindezentrum der Hl. Dreifaltigkeit wurde zur Partylocation umgebaut. Wir feierten sechs Stunden und hatten viel Spaß. Dank großzügigen Spenden vom Lions Club Offenbach, der Sparkasse Offenbach und Frank Opolka wurde dieser Tag möglich. Ein großes Dankeschön gilt insbesondere dem Verwaltungsrat der Gemeinde St. Franziskus Offenbach, welcher die ganze Veranstaltung mit ihrer Unterstützung überhaupt ermöglicht hat. Am Ende des Tages verzeichnen wir einen Erlös von 1500€ an gesammelten Spendengeldern. Anlässlich des internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt an

Frauen haben wir uns dazu entschieden, den Betrag an eine Organisation zu spenden, welche dieses Ziel ebenfalls verfolgt. „Frauen helfen Frauen e.V.“ ist ein eingetragener Verein, welcher Frauen und Kinder in Offenbach bei Notsituationen unterstützt.



Scheckübergabe der Spendengelder. © Jugend Hl. Dreifaltigkeit

# HERBSTÜBERNACHTUNG

*Von Mascha Blumenberg*

Auch in diesem Jahr fand wieder unsere Herbstübernachtung statt. Mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 8-14 Jahren verbrachten wir den Nachmittag des 16.11.24 zusammen und übernachteten dann im Gemeindezentrum der Gemeinde Hl. Dreifaltigkeit. Wir bastelten Herbstdekoration, spielten verschiedene Spiele und haben Kuchen gebacken. Anschließend gab es Abendessen und eine kleine Nachtwanderung. Danach machten wir Lagerfeuer, an welchem wir

Stockbrot gemacht und gemeinsam gesungen haben. Um den langen und ereignisreichen Tag ausklingen zu lassen, schauten wir einen Film und gingen dann ins Bett. Am Sonntag besuchten wir nach dem gemeinsamen Frühstück zusammen den Gottesdienst und verkauften danach unseren selbst gebackenen Kuchen vom Vortag. Das damit verdiente Geld nutzen wir als Jugend für weitere Aktivitäten wie beispielsweise die kommende Frühlingsübernachtung.

# HUBERTUSMESSE IN HL. DREIFALTIGKEIT

*Von Winfried Heberer*



© Winfried Heberer

Am 10.11.2024 wurde in unserer Gemeindekirche Hl. Dreifaltigkeit eine sehr schöne Hubertusmesse gefeiert. Das Besondere an diesem Gottesdienst war, dass

alle musikalischen Elemente von den Lämmerspieler Jagdhornbläsern übernommen wurden. So war es ein sehr meditativer Gottesdienst, der besonders auf das „Hören“ ausgerichtet war. Wir bedanken uns nochmals recht herzlich bei den Lämmerspieler Jagdhornbläsern vom Verein „Freunde der Jagdmusik“ e.V. für die Gestaltung des Gottesdienstes. Nach dem Gottesdienst wurden auf dem Kirchplatz Gebäck, Kuchen, Kaffee und auch Wein gereicht. Obwohl sich das Wetter von seiner nass-kalten Seite zeigte, nahm die Gemeinde das Angebot dankbar und rege an. Einen herzlichen Dank auch an die Gruppe, welche alles organisierte und uns mit Selbstgebackenem bewirtete.

# WELTMISSIONSSONNTAG 27.10.2024

*Mit der Stimme Afrikas, Gruppe Elonqui. – Von Winfried Heberer*

Auch am diesjährigen Weltmissionssonntag begleitete uns die Stimme Afrikas, die Gruppe Elonqui im Gottesdienst in unserer Kirche Hl. Dreifaltigkeit. Am Ende des Gottesdienstes bedankten sich die Besucher mit einem stürmischen Applaus. Verbunden mit der Bitte, im nächsten Jahr wieder zu kommen, überreichten Vertreter aus dem Gemeindeausschuss einem kleinen Präsentkorb. In der Sprache der kamerunischen Duala bedeutet »Elongui« Gesang. Gesungen werden im Chor vor allem Gospels in unterschiedlichen afrikanischen Sprachen sowie Lieder englischer, deutscher, lateinischer und französischer Sprache.



© Lydia Matzal // unsplash.com

# 04

## NACHRICHTEN AUS DER SÜDSTADT

Lesen Sie hier spannende Rückblicke und erfahren Sie mehr über bevorstehende Veranstaltungen aus den Gemeinden St. Josef, St. Elisabeth und St. Konrad.

# FRAUEN-WOCHENENDE ST. JOSEF

Von Heike Wurzel

In diesem Jahr fand das Frauen-Wochenende zum ersten Mal im Bonifatiushaus - der Katholischen Akademie der Weiterbildung im Bistum Fulda statt. Unter dem Titel „Lass dich bewegen“ ging es um das Thema Bewegung, das in verschiedenen Facetten sowie in kreativer Weise bedacht und bearbeitet wurde.

Der Speiseplan des Hauses bot ausgewogene Verpflegung. Nach dem Mittagessen lud der Bonifatius-Stieg zu einer Wanderung durch die Fuldaauen, über Frauenberg und Horas bis zum Dom und die nahegelegene Altstadt ein. Schautafeln und Objekte erinnern an den elf Stationen an das vielfältige Wirken des Stadtheiligen. Am späteren Nachmittag gab es im Park eine Einheit mit „Landart“. Am Abend stand ein Bibliolog und eine Einheit mit Tänzen und Liedern auf dem Programm.

Spirituelle Impulse gab es auch im Gottesdienst am Sonntag sowie bei den morgendlichen Treffen vor



© Heike Wurzel

dem Frühstück - ein im wahrsten Sinn des Wortes bewegendes Wochenende - da waren sich die Teilnehmerinnen einig.

**Zum Vormerken: Das nächste Frauen-Wochenende findet 05.-07.09. 2025 auf dem Jakobsberg statt.**

## SANKT MARTIN 2024

Am 11. November sahen wir Kinder mit Laternen durch die Straßen laufen. „Ich geh mit meiner Laterne, und meine Laterne mit mir...“ Für viele Kinder ist die Zeit um St. Martin ein ganz besonderes Erlebnis.

Von Heike Wurzel

Jedes Jahr feiern wir das Fest des Heiligen Martin, der ja auch der Patron unseres Bistums und des Domes zu Mainz ist. Er lebte vor mehr als 1600 Jahren und doch bleiben die Haltungen seines Lebens aktuell.



Martinsspiel in St. Josef. © Heike Wurzel

Mit dem Leben des Heiligen Martin verbinden wir wohl vor allem die Teilung seines Mantels mit dem Bettler am Stadttor von Amiens. Martin sieht Not und reagiert aus reiner Menschlichkeit heraus. Im Traum begegnet ihm Christus mit der Mantelhälfte des Bettlers: „Was ihr einem der Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25)

Die Not der Menschen am Weg kann uns nicht egal sein. Es geht darum, dem Menschen, der Hilfe braucht, in die Augen zu schauen und für ihn da zu sein. Christliches Bekenntnis ereignet sich auch in der Begegnung von Mensch zu Mensch, in der Begegnung mit Menschen in Not.

In solcher Begegnung werden beide Seiten beschenkt - jeder in seiner Bedürftigkeit - so hat es Martin er-

lebt: Am Stadttor trifft er auf den Bettler. Zwei Blicke begegnen sich. Zwei Menschen schauen sich in die Augen. Zwei Bedürftige begegnen und beschenken sich: Dem Bettler wird warm ums Herz und Martin erfährt Lebenssinn für sich.

In St. Josef wurde dies in einem Martinsspiel deutlich, das Erzieherinnen und Erzieher in der Kirche gestalteten. Dabei erklangen einige Martinslieder, die man auch auf dem anschließenden Martinzug rund um den Friedrichsweiher hören konnte. Zum Abschluss gab es ein Martinsfeuer, gebackene Martinsmänner wurden am Feuer geteilt. Bei Glühwein, Orangensaft Würstchen und Schmalzbrot war dann noch Gelegenheit zu Gesprächen am Feuer.



Kinder & Familien am Martinsfeuer. © Heike Wurzel

## DIE JUGEND VON ST. JOSEF

Von Elias Frank

St. Josefs Jugend stellt sich aus einer Gruppe von ca. 30 Leiter:innen zusammen. Das größte Event ist das jährliche Sommer-Zeltlager, bei dem sie mit ca. 50 Kindern für zwei Wochen auf einen Zeltplatz fährt und für tägliches Programm sorgt. Bannerrunden, Singerrunden ums Feuer oder spannende Nachtwanderungen sind jährlich ein großer Bestandteil des Zeltlagers. Die sogenannte Leiterrunde stellt sich aus ehemaligen Zeltlager Kindern zusammen und veranstaltet das ganze Jahr über verschiedenste Aktionen. Aktionen, wie der Dia-Nachmittag, wo sich Fotos und ein Film des vorherigen Zeltlagers angeschaut werden, der Remember-Abend, bei dem man für eine Nacht im Piussaal der Gemeinde übernachtet oder auch ein Ausflug zum Bowling spielen werden veranstaltet, um sich auch außerhalb des Zeltlagers sehen zu können. Neben den großen Aktionen finden auch wöchentliche Gruppenstunden statt, bei denen nach dem Alter sortierten Gruppen von einem jeweiligen Gruppenleiter geleitet werden.



Diesjähriges Zeltlager der Jugend St. Josef. © beide Bilder: Philipp Dornauf

# EVENT-NOVEMBER IN ST. ELISABETH

Im November fanden in unserer Kirche gleich drei offenbachweite Events statt, die Menschen aus allen Gemeinden einluden, ihren Glauben auf besondere Art zu leben und zu erleben. Denn dafür eignet sich St. Elisabeth besonders gut: Durch den schlichten, hellen Innenraum sowie die halbrunde Sitzanordnung lässt unsere Kirche viel Spielraum für Events mit Licht- und Beamerinstallationen und bietet auch akustisch einen großartigen Klang für Solisten, Chöre und Bands.

Von Dennis Lat

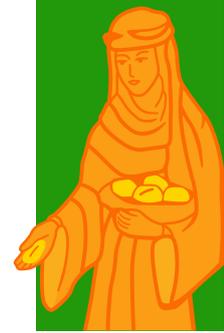
Los ging es am 08.11.2024 mit dem GoSpecial, der von Heike Wurzel moderiert wurde. Peter Krausch mit seinem Jungen Chor sowie die Band „For Heaven's Sake“ machten den besonderen Gottesdienst im Rahmen der „Woche für den Frieden & der Offenbach Orgeltage“ auch klanglich zu einem großartigen Erlebnis. Die Predigt von Pfarrer Patrick Smith fesselte die Besucher und lud zum Nachdenken ein. Abgerundet wurde der Novemberabend von einem beeindruckenden Lichtkonzept des Lichtdesigners Christoph Kaschky aus St. Josef.

Gut eine Woche später, am 16.11.2024, fand dann das Große Taizé-Gebet in unserer Kirche statt, das vom Event-Team aus St. Elisabeth vorbereitet wurde. Im Schein von mehreren hundert Kerzen konnten die über 200 Besucher:innen bei meditativen Texten und Taizé-Gesängen des „Jungen Quartetts“ unter der Leitung von Peter Krausch die Sorgen des Alltags für gut anderthalb Stunden hinter sich lassen. Hierfür hatte sich das Team bereits im Vorfeld viel Mühe gegeben, die Kirche liebevoll und einladend-warm mit Stoffen und einer eindrucksvollen Beamer-Installation im Altarraum zu gestalten. Im Anschluss bestand die Möglichkeit, im Gemeindezentrum bei Glühwein und Weihnachtsgebäck miteinander ins Gespräch zu kommen. Besonders schön: Hier verweilten Menschen aus den unterschiedlichsten Gemeinden, ob vom Bieberer Berg, der Innen- oder Südstadt und tauschten sich aus; ganz im Sinne des Zusammenwachsens innerhalb unserer Pfarrei.



Eindrücke der Events in St. Elisabeth. © GoSpecial: Dominik Voll, Großes Taizé-Gebet: Dennis Lat, Start-Up-Gottesdienst: Jürgen Gärtner

Den Abschluss des Event-Novembers bildete schließlich der Start-Up-Gottesdienst für alle Firmlinge aus Offenbach am 24.11.2024. Knapp 200 Jugendliche und Eltern hatten zunächst im Gemeindezentrum die Möglichkeit, mehr über den Firmkurs und die stadtweiten Module zu erfahren sowie ihre Firmkatechet:innen kennenzulernen. Im Anschluss wurde gemeinsam in der Kirche der Jugendgottesdienst „Light it up!“ gefeiert, der von Dominik Voll und Dennis Lat vorbereitet und moderiert wurde. Neben Fürbitten per Smartphone, einer Tauf-erneuerung oder einem Evangelium in verteilten Rollen, ging es vor allem um eines: Aktuelle Themen aus dem Alltag der Jugendlichen und wie sie ihre Sorgen und Lasten mit dem Vertrauen zu Jesus meistern können. Musikalisch wurde der Abend von Regionalkantor Tobias Landsiedel und seiner Band begleitet.



Lisbeth-Korb

# DER LISBETH-KORB STELLT SICH VOR & BEDANKT SICH

Wir wollen die Gelegenheit nutzen und uns bei all denjenigen kurz vorstellen, die noch nichts vom Lisbeth-Korb, der sozialen Initiative in der Gemeinde St. Elisabeth, gehört haben. Der Lisbeth-Korb ist eine Lebensmittelausgabe für Bedürftige. Er wurde im Januar 2003 vom damaligen Pfarrer Jürgen Schäfer gegründet. Ein Team von rund 15 Frauen und Männern sammelt bzw. kauft seitdem alle zwei Wochen Lebensmittel ein und gibt diese dann mittwochs an Bedürftige aus.

Von Erich Müller

An jedem Ausgabetag kommen inzwischen durchschnittlich 135 Personen zur Ausgabe, die rund 260 Familienmitglieder versorgen. Gegen Vorlage eines Nachweises der Bedürftigkeit, aber auch bei zu niedriger Rente, bekommen die Menschen gegen Entrichtung von (ab 01.01.2025) 2 Euro Lebensmittel. Diese werden von den Geldspenden eingekauft bzw. sind in der Regel kurz vor dem Verfallsdatum und werden uns von Supermärkten, Marktbeschickern und Bäckereien zur Verfügung gestellt. Außerdem unterstützen uns die Gemeinden der „Offenbacher Südstadt“ sowie der Gemeinden am „Bieberer Berg“ bereits regelmäßig mit Sachspenden. Dabei kommt jeder Euro den Bedürftigen zugute, denn wir haben keine Verwaltungskosten. Weder unsere Mitarbeiter:innen, noch die Abholer der Lebensmittel erhalten eine Entschädigung für Benzinkosten o. ä. Hierfür sagen wir allen Unterstützer:innen für dieses Jahr auch im Namen der bedürftigen Menschen von ganzem Herzen „DANKESCHÖN!“



Unser Team bei der Ausgabe am 13.11.2024. © Erich Müller

**Unterstützen Sie uns gerne mit Lebensmittel- und Sachspenden:** Kennen Sie Geschäfte, die bereit sind, uns alle zwei Wochen Waren abzugeben? Wenn ja, sprechen Sie diese bitte daraufhin an und/oder geben Sie uns eine Nachricht, damit wir uns mit diesen in

Verbindung setzen können.

**Geldspenden sind auf folgendes Konto möglich:** Katholische Gemeinde St. Elisabeth, IBAN: DE72 5055 0020 0009 0096 71- BIC: HELADEF10FF, Betreff: „Spende Lisbeth-Korb“. Gerne stellen wir eine Spendenbescheinigung bei Nennung Ihrer vollständigen Anschrift aus.

**Kontakt für Fragen oder Unterstützung:**  
lisbethkorb@st-elisabeth-offenbach.de

Wir hoffen sehr auf Ihre Hilfe, damit wir auch künftig alle zwei Wochen die Tür im Keller des ehemaligen Pfarrhauses öffnen und die gespendeten sowie gekauften Lebensmittel an die hilfsbedürftigen Menschen ausgeben können. Die Termine für die Lebensmittelausgaben finden Sie auf der Webseite der Pfarrei: [www.st-franziskus-offenbach.de](http://www.st-franziskus-offenbach.de).



## Information über die Schließung der Kontaktstellen St. Elisabeth & St. Konrad

**Zum 31.12.2024** schließen die Pfarrbüros in St. Elisabeth und St. Konrad.

Das Zentrale Pfarrbüro in St. Josef steht Ihnen für Ihre Anliegen zur Verfügung.

**Tel.: 069 831712**

**E-Mail: [pfarrei.offenbach@bistum-Mainz.de](mailto:pfarrei.offenbach@bistum-Mainz.de)**



© Jahanna Kosinska // unsplash.com

# 05

## NACHRICHTEN AUS DER INNENSTADT

Lesen Sie hier spannende Rückblicke und erfahren Sie mehr über bevorstehende Veranstaltungen aus den Gemeinden St. Paul, St. Marien und St. Peter.

# NEUE REGELUNG DER GOTTESDIENSTE IN DER OFFENBACHER INNENSTADT

Gültig seit 04. November 2024. – Von Irene Shafqat

## St. Paul

<b>Dienstag</b>	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
<b>2. &amp; 4. Freitag im Monat</b>	18.00 Uhr	Wortgottesfeier
<b>Sonntag</b>	12.00 Uhr	Eucharistiefeier



© Deborah Löw

## St. Peter

<b>Donnerstag</b>	19.00 Uhr	Eucharistiefeier
<b>Sonntag</b>	10.00 Uhr	Eucharistiefeier



© Pfr. Janusz Piotrowski

## St. Marien

<b>Freitag</b>	18.00 Uhr	Eucharistiefeier
<b>Samstag</b>	17.00 Uhr	Vorabendmesse
<b>Sonntag</b>	19.00 Uhr	Eucharistiefeier

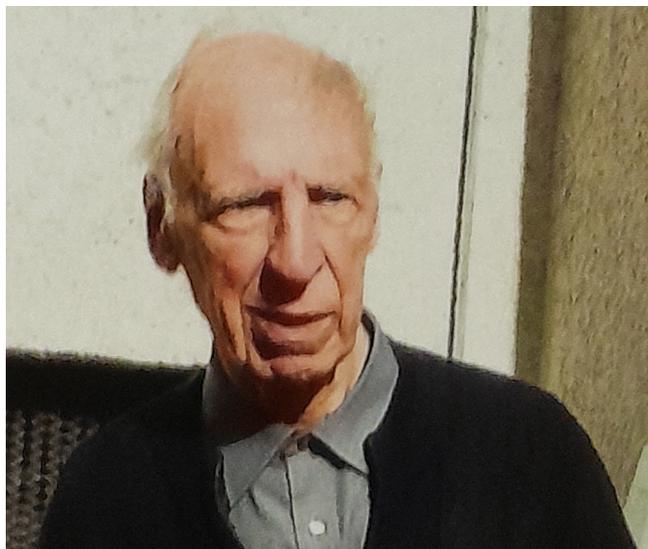


© St. Marien

(während der Sommerzeit 20.00 Uhr)

## MEINE ENDLICHKEIT ANNEHMEN KÖNNEN

Letzte Predigt von Pfr. em. Kurt Sohns (Anfang März 2024), Auszüge als Erinnerung an einen großen Pfarrer, der von uns ging aus der Gemeinde St. Paul. – zusammengestellt von Irene Shafqat



Pfr. em. Kurt Sohns im September 2022. © Ursula Chadziwasilis

Der chilenische Dichter Pablo Neruda beginnt ein Gedicht (Walking around): „Es kommt vor, dass ich müde bin, Mensch zu sein.“ Wahrscheinlich ist niemand von uns dieses Empfinden ganz fremd. Der Grund dafür kann darin liegen, dass wir mit dem eigenen Menschsein nicht zurechtkommen.

Der Religionsphilosoph Romano Guardini hat ein kleines, ganz wertvolles Buch geschrieben: „Die Annahme seiner selbst“. Darin sind die Fragen angesprochen, die sich aus der Mühsal, mit dem eigenen Menschsein nicht zurechtkommen, ergeben. „Es gibt das Gefühl, mit sich selbst betrogen, in sich eingesperrt zu sein: Nur so viel bin ich, und möchte doch mehr.“

Der Grund, müde am Menschsein zu sein, kann aber auch der sein, wenn wir, abgesehen von uns, sehen, wie die Welt sich zeigt. Durch die moderne Technik werden wir mit Nachrichten aus der ganzen Welt überschüttet. Der Großteil dieser Nachrichten zeigt die Not auf, in die Menschen durch Kriege, durch andere Verbrechen, durch Naturkatastrophen geraten. Auf den ersten Seiten der Bibel wird sogar davon berichtet, dass Gott müde am Menschsein geworden war. „Jahweh sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag. Und es reute Jahweh, dass er den Menschen auf der Erde gemacht hatte, und es bekümmerte ihn in sein Herz hinein“ (Gen 6,5 f.). Von Jesus ist ein Wort bei allen drei Synoptikern überliefert, das von seinem Müdesein am Menschen spricht: „O ungläubiges Geschlecht, bis wann werde ich bei euch sein? Bis wann werde ich euch ertragen?“ (Mt 17,17; Mt 9,19; Lk 9,41)

Ich weise auf diese Zeugnisse des Müdeseins am Menschsein nicht hin, um zur Resignation aufzurufen. Im Gegenteil. Wir müssen erkennen, wie tief dieses Müdesein gehen kann, um herausgefordert zu werden, mit aller Kraft ihm den Willen zum Leben entgegenzustellen. Dieser notwendige Widerstand ergibt sich aber nicht aus einer inhaltsleeren Opposition, letztlich muss er aus der Liebe zum Leben, aus der Liebe zum Menschen entspringen.

Bei Jesus ist diese Liebe zu sehen. Ich zitiere eine Stelle aus dem Markus-Evangelium, die sich ähnlich im Matthäus-Evangelium findet. „Als er (vom Boot) ausstieg, sah er viele Leute. Da ward ihm weh um sie, weil sie wie Schafe waren, die keinen Hirten haben“ (Mk 6,34). Im Matthäus-Evangelium heißt es: „Es ward ihm weh um sie, weil sie geschunden waren und preisgegeben wie Schafe, die keinen Hirten haben“ (9,36). Jesus sieht also nicht nur die Not der Menschen. Er hat auch die im Blick, die ihre Not verursachen. Es gab auch damals wie heute die Ausbeuter, die auf Kosten der Armen es sich gut gehen lassen. Bei Jesus ist das Gegenteil der Fall. Sein Dasein für die Menschen ist im Johannes-Evangelium so beschrieben: „Da er die Seinen in der Welt liebte, wollte er sie bis zum Ende lieben“ (13,1). Die Betroffenheit Jesu in der Begegnung mit der Not der Menschen, die in den zitierten Stellen (von Fridolin Stier) mit den Worten: „es ward ihm weh

um sie“ übersetzt wird, wird z.B. in der Einheitsübersetzung wiedergegeben mit dem Wort Mitleid, und die Strukturen, aus denen die Not verursacht wird (geschunden und preisgegeben), werden außer Acht gelassen.

Der Theologe Johann Baptist Metz macht darauf aufmerksam, dass es „in der deutschen Sprache kein Wort (gibt), das diese elementare Leidempfindlichkeit unmissverständlich zum Ausdruck bringt. »Mitleid« ist kaum mehr unschuldig zu gebrauchen.

Es klingt jedenfalls zu gefühlsbetont, zu praxisfern, zu unpolitisch“. Metz verwendet, wie er sagt, „versuchsweise“ das Fremdwort »Compassion« und versteht diese Compassion „nicht als vages »Mitgefühl« von oben oder von außen, sondern als Mitleidenschaft, als teilnehmende, als verpflichtende Wahrnehmung fremden Leids, als tätiges Eingedenken des Leids der Anderen“.

Wenn wir das Wort „Mitleidenschaft (Compassion)“ betrachten, kann sich uns zeigen, dass es mehr als das Wort „Mitleid“ an die Kräfte in uns denken lässt, die uns drängen, uns für die Anderen einzusetzen, mit Leidenschaft. Damit wird schon unser Sehen ein anderes. Es wird dem Sehen Jesu ähnlich, der nicht, wie er es im Gleichnis vom barmherzigen Samariter aufzeigt, nur hinsieht und den Hilfsbedürftigen seiner Not überlässt. So tun es Priester und Levit. Sondern wie der Samariter den in Not Geratenen mit sehenden Augen, mit leidempfindlichem Herzen wahrnimmt und ihm in der Not beisteht (Lk 10, 30-37). Die Mitleidenschaft ist eine Gegenkraft gegen das Vergessen. Politiker und Politikerinnen vergessen oft schnell, was sie, um gewählt zu werden, versprochen haben. Bischöfe scheinen manchmal zu vergessen, dass sie vor allem gute Hirten, nicht Herren in ihrer Diözese, zu sein haben. Wir alle haben unsere Vergesslichkeiten, wenn unsere Mitleidenschaft mit denen, die unsere Hilfe brauchen, nicht stark genug ist. In der Lesung aus dem Prophetenbuch Jesaja klagt das Volk, Gott habe es vergessen. In der Antwort, die Gott gibt, weist er auf die Größe der Mutterliebe hin. Doch auch sie hat ihre Grenzen. Diese Grenze ist angesprochen: „Wenn die Mutter ihr Kind vergessen würde, Ich vergesse dich nicht“ – sagt Gott. „Die umarmende Mutterliebe Gottes“, die durch Jesus verkündet worden ist, „sie ist

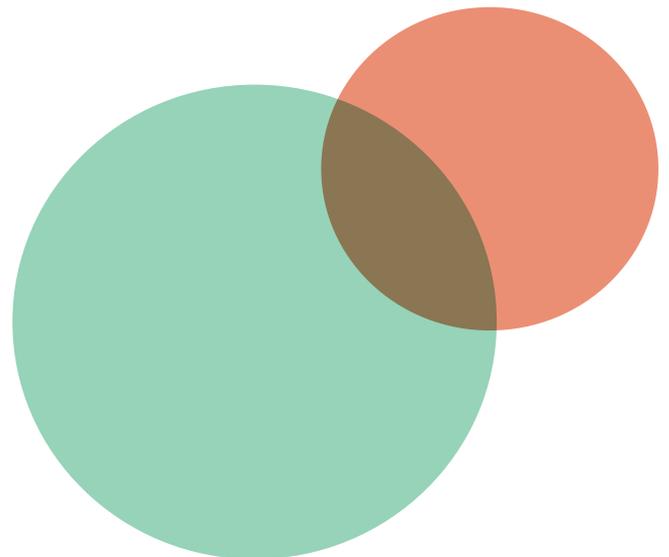
das tiefste, mildeste Erbarmen“, sie hat keine Grenzen. Das schöne Wort von der „umarmenden Mutterliebe Gottes“ stammt von Hildegard von Bingen.

Dem Gotteswort: „Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen ...? Selbst wenn sie es vergessen würde: Ich vergesse dich nicht“ – fügt Gott noch hinzu: „Siehe, in (meine) beiden Handflächen habe ich dich eingezeichnet“ (V.16). Dass Gott müde ist am Menschen, dass Er es bereut, ihn erschaffen zu haben, scheint mir, wenn es eine Außenseite der Liebe Gottes gibt, eine Aussage über diese Außenseite zu sein. Oder mehr noch: eine Projektion der Angst der Menschen, von Gott vergessen zu werden. Die Außenseite der Liebe Gottes könnte das sein, was wir als das Gesetzliche beschreiben. Hans Urs von Balthasar hat das Gesetzliche einmal genial beschrieben: „Das Gesetz ist das strenge Antlitz der Liebe für den, der sie noch nicht kennt“. Die Innenseite der Liebe Gottes ist für uns unfassbares Geheimnis, deren Ausstrahlung uns zur größten und tiefsten Hoffnung ermutigt.

Ich habe am Anfang meiner Besinnung auf Romano Guardini und sein Buch „Die Annahme seiner selbst“ verwiesen. So unausweichlich uns diese Aufgabe gestellt ist, sie lässt sich von außen nicht erzwingen. Romano Guardini schreibt: „Diese Forderung kann ich auf bloß ethischem Weg nicht erfüllen.“ Er bringt den Glauben ins Spiel. „Glauben heißt hier, dass ich meine Endlichkeit aus der höchsten Instanz, aus dem Willen Gottes heraus verstehe.“ Wenn ich dieser Wahrheit nahe komme-, wenn ich mich aus ihr heraus verstehe-, dann kann sich die Angst auflösen, ich müsse, um wertvoll zu sein, ein anderer werden, als der ich bin, eine andere werden, als die ich bin.

Je mehr es mir gelingt, ich selbst zu sein, desto mehr schwindet die Angst, nur ich selbst und nicht ein anderer, eine andere, ein im Sinn der Welt erfolgreicherer, intelligenterer, religiöserer Mensch zu sein. Je mehr uns das gelingt, desto weniger sind wir manipulierbar durch die Tricks der Welt, die es auch in der Kirche gibt, durch Ehrungen, durch Privilegien, durch Titel unseren Verführern dankbar sein zu müssen, ihrem Denken angepasst sein zu müssen, ihnen gehorsam sein zu müssen. Wir leben in der Spannung zwischen den Kräften, die uns mit falschen Versprechungen dahin bringen wollen, dass wir uns selbst

fremd werden und ihnen willig, und den Kräften, die uns helfen, uns selbst anzunehmen und damit unser ja zu Gott zu sagen. Im Sinn von Diethard Zils (etwas verändert und ergänzt) können wir sagen: Wir brauchen einen langen Atem in aller Atemlosigkeit. Wir brauchen Gottes Geist, um nicht der Geistlosigkeit zu verfallen. Und steht tausendmal in jeder Zeitung, dass Glaube keine Zukunft habe, ich habe keinen Grund, es nachzureden. Und sind auch die verbürgerlichten Christen die stärksten Argumente gegen mich, sie wiegen nicht auf gegen das Eine: Jesus von Nazaret, der lebt und lebendig macht. – Aber eines brauche ich, und darum bitte ich Gott: Eine Handvoll Menschen, die meine Sicht teilen, eine Handvoll Menschen, die immer wieder zusammen-kommen, versammelt in Deinem Namen und erfahren, dass Du, Gott, mitten unter uns bist (Jes 49, 14-16 Mt 6,24).





© Mel Poole // unsplash.com

# 06

## NACHRICHTEN AUS DEN MUTTERSPRACHLICHEN GEMEINDEN

Lesen Sie hier spannende Rückblicke und erfahren Sie mehr über bevorstehende Veranstaltungen aus der Italienischen, Kroatischen, Polnischen, Portugiesischen und Spanischen Gemeinde.

# EIN LICHT DER HOFFNUNG INMITTEN DER DUNKELHEIT

*Kollekte aus Offenbach für die Opfer der Überschwemmung in Bosnien und Herzegowina. – Von Pater Ivan Grubisic*

Im Oktober 2024 wurden Bosnien und Herzegowina von verheerenden Überschwemmungen heimgesucht, die insbesondere die Regionen Jablanica, Konjic, Kiseljak, Fojnica und Kreševo schwer trafen. Diese Naturkatastrophe forderte mindestens 27 Menschenleben und hinterließ zahlreiche Familien obdachlos, die alles verloren, was sie besaßen.



© Rene Terp // pexels.com

Inmitten dieses Leids zeigte die katholische Kirchengemeinde St. Franziskus Offenbach christliche Nächstenliebe und Solidarität, indem sie eine Kollekte für die Opfer der Überschwemmungen organisierte. Diese Geste, so klein sie im Angesicht der Zerstörung erscheinen mag, ist ein wertvolles Zeichen der Anteilnahme und Unterstützung. Sie erinnert uns daran, dass jede noch so bescheidene Hilfe einen Unterschied machen kann und den Betroffenen Hoffnung schenkt.

Die Überschwemmungen zerstörten nicht nur Häuser und Infrastruktur, sondern rissen auch Familien auseinander und hinterließen tiefe Wunden in der

Gemeinschaft. In Orten wie Donja Jablanica wurden ganze Dörfer von Erdrutschen begraben, wobei nur noch die Minarette der Moscheen aus den Trümmern ragten.

Die Spendenaktion der Pfarrei St. Franziskus Offenbach ist ein Ausdruck der christlichen Berufung zur Nächstenliebe. Sie zeigt, dass die Gemeinde nicht nur im Gebet, sondern auch in der Tat mit den Leidenden verbunden ist. Durch diese Unterstützung können die Opfer der Überschwemmungen spüren, dass sie nicht allein sind und dass es Menschen gibt, die sich um ihr Wohlergehen sorgen.

Es ist ermutigend zu sehen, dass auch andere Gemeinden und Organisationen ähnliche Initiativen ergriffen haben.

In Zeiten der Not sind es oft die kleinen Gesten der Solidarität, die den größten Unterschied machen. Die Kollekte der Pfarrei St. Franziskus Offenbach mag nur ein Tropfen auf den heißen Stein sein, doch für die Betroffenen ist sie ein Lichtstrahl der Hoffnung. Sie erinnert uns daran, dass wir als Christen dazu berufen sind, einander in Liebe zu dienen und gemeinsam die Lasten des Lebens zu tragen.



## Gebet des Hl. Franz von Assisi

Barmherziger Gott, mach uns zu Werkzeugen Deiner Liebe: dass wir trösten in der Not, helfen in der Bedrängnis und Hoffnung bringen, wo sie verloren ging.

Amen.

# DANKESSCHREIBEN DER CARITAS BRESLAU

*Anlässlich der Spende für Flutopfer.*

*Von Dariusz Amrogowicz – zusammengestellt von Roman Raczko & Andrej Orzech*



© Andres Ayrton // pexels.com

## **Sehr geehrte Frau Luft-Weber,**

der Caritasverband für die Erzdiözese Breslau bedankt sich herzlich für die Spende in Höhe von 2381,12€, die für die Hilfe den Opfern der Flutkatastrophe bestimmt ist. In solcher dramatischen Situation, in der sich tausende von Menschen befinden, ist die Hilfe der Pfarrei St. Franziskus Offenbach eine große Herzensgabe und ein Beweis der praktischen christlichen Nächstenliebe. Die Grundbedürfnisse der Flutopfer sind bereits befriedigt worden, wir möchten uns also jetzt auf den Schutz der Personen vor dem nahenden Winter konzentrieren. Für die meistbetroffenen Einwohner haben wir das nötige Heizmaterial gekauft. Ihre Spende ermöglicht, in sechs Wohnhäusern die Wände zu trocknen und Sanierungsarbeiten durchzuführen.

Die von Ihnen ergriffene Initiative für Menschen, die durch Überschwemmung oft in einem Moment ihr ganzes Lebensvermögen verloren haben, ist eine unschätzbare Geste. Zweifellos hat sie Glauben geschenkt, dass keiner der von einer Lebenstragödie Betroffenen in seiner Not alleingelassen wird.

Mit christlichem Gruß

**Pfr. Dariusz Amrogowicz**

Direktor des Caritasverbandes für die Erzdiözese Breslau



© Jeremy Kyejo // pixabay.com

# 07

## SPANNENDES AUS DEN KIRCHORTEN

Lesen Sie hier spannende Rückblicke und erfahren Sie mehr über bevorstehende Veranstaltungen aus unseren Kirchorten wie Schulen, Kindergärten, Altenheime, Bücherei und mehr.

# JAHRESBERICHT DER KATH. ÖFFENTLICHEN BÜCHEREI

Unsere Bücherei besteht bereits seit über 100 Jahren und begleitet bis heute viele Gemeindemitglieder und Kindergartenkinder. Mit unseren rund 2000 Medien stellen wir ein kleines aber feines Angebot an Lesestoff und Hörerlebnissen, das gerne angenommen wird. Für viele unserer Leser gehört der Gang in die Bücherei nach dem Gottesdienst oder nach dem Kindergarten fest dazu. Geöffnet haben wir jeden Sonntag von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr und jeden Dienstag von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Wir freuen uns über jeden und jede, die bei uns vorbeischaud und ein interessantes Buch für sich entdeckt und mit nach Hause nimmt. Über die App Bibkat können aber auch außerhalb unserer Öffnungszeiten Medien verlängert oder vorgemerkt werden.

Von Ines Stahlhacke

Trotz der Neuaufstellung unseres Teams haben wir es auch dieses Jahr geschafft, uns mit einigen Veranstaltungen am Gemeindeleben zu beteiligen. So haben wir im Februar für die diesjährigen Firmlinge das Modul „Büchereiarbeit“ ausgerichtet. Wir haben besprochen, was es alles braucht, damit die „KöB St. Josef“ gut läuft und unser Konzept erläutert.



Innenraum der Kath. öffentlichen Bücherei. © Stephan Kunkel

Außerdem haben wir wieder während der Zeltlageraktion der Jugend von St. Josef einen Bücherflohmarkt ausgerichtet. Dabei bieten wir gespendete Bücher zum Verkauf an und der Erlös geht an unsere Bücherei. Da wir unseren Medienbestand laufend erneuern, hilft uns das bei der Finanzierung all der schönen neuen Bücher weiter.

Im Zuge der Zusammenlegung der Gemeinden und der Neugründung von St. Franziskus haben wir am Gründungsfest im September erneut einen Bücherflohmarkt ausgerichtet und die Türen der Bücherei geöffnet, sodass alle Besucher uns und unsere Räumlichkeiten kennenlernen konnten. Seitdem haben wir

einen regen Zuwachs an neuen Lesern zu verzeichnen, was uns wirklich sehr freut! Seit dem Gründungsfest haben wir auch eine Beachflag mit dem Logo von St. Franziskus für unsere Bücherei bekommen, sodass bereits von Weitem sichtbar ist, dass wir geöffnet haben.



Die neue Beachflag, die „Laufkundschaft“ anzeigt, dass die Bücherei geöffnet ist. © Stephan Kunkel

Ein großes Highlight war auch wieder die diesjährige Weihnachtsbuchausstellung am 3. und 10. November. Dabei haben wir diverse Medien bei uns in der Bücherei ausgestellt, die in Augenschein genommen und dann über uns bestellt werden konnten. Im Moment sind wir dabei, die Medienpakete zu verschnüren und

zur Abholung bereitzustellen, damit bestellte Weihnachtsgeschenke oder auch persönliche Bücherwünsche ihren Weg in die richtigen Hände finden. Vom Kaufpreis eines jeden Buches kommt dann ein kleiner Teil der Bücherei zugute. Den Gewinn investieren wir dann wieder fröhlich in neue Medien für unsere Leser.

Wir freuen uns schon sehr darauf, auch im kommenden Jahr 2025 ein Teil der Gemeinde zu sein, uns mit kleinen Aktionen einzubringen und Lesevergnügen zu stiften. So werden wir zum Beispiel Anfang des Jahres für die Vorschulkinder der KiTa St. Josef wieder den vom Borromäusverein e.V. entwickelten Bibliotheksführerschein anbieten, bei dem die Kinder spielerisch den Umgang mit Bibliotheken kennenlernen und die Freude an Bilderbüchern vertiefen können.

An dieser Stelle wünschen wir allen Gemeindemitgliedern eine besinnliche Weihnachtszeit und vor allem ganz viel Zeit zum Lesen!



Im Herbst 2024 heißt die Bücherei Besucher:innen besonders einladend willkommen. © Stephan Kunkel

## EIN NEUZUGANG UND EIN ABSCHIED

*Personelle Veränderungen im Katholischen Jugendbüro Mainlinie – Von Annika Stete*

Ganz nach dem Motto des Heiligen Konrad, für den Seelsorge ein entscheidender Bestandteil seines Lebens war, möchte auch unsere neue Kollegin Annika Stete ihren positiven Beitrag zum Wohlbefinden – insbesondere der Kinder und Jugendlichen – als Regionaljugendreferentin leisten. Annika Stete, aufgewachsen in der Herz-Jesu Gemeinde in Schotten, begann am 15.11. ihren Dienst und bringt einen Master in Creative Media Conception mit. Ihre Kompetenzen möchte sie dahingehend auch nutzen, um Kinder und Jugendliche praktisches Wissen im Bereich der Kreation in der Medienlandschaft zu vermitteln.

Gleichzeitig verlässt Christel Zisch zum Ende des Jahres nach 22 Jahren als zuverlässige Sekretärin den BDKJ Mainlinie und begibt sich in den wohlverdienten Teilzeit-Ruhestand. Sie hat maßgeblich dazu beigetragen, dass KJZ und KJB in Offenbach in all den Jahren ein kontinuierliches Gesicht hatten, das Himmelfahrtslager tatkräftig unterstützt und vielen Referent\*innen einen guten Einstieg in die Arbeit in der KJZ sowie eine dauerhafte Unterstützung geschenkt. Viele Generationen von Ehrenamtlichen kennen sie als das Gesicht der KJZ-Offenbach Land. Wir haben uns gefreut, sie auch als einen Teil des KJB-Mainlinie in den letzten beiden Jahren in unserer Mitte haben zu dürfen. Darüber hinaus ist sie schon seit kleinauf mit Offenbach verbunden.

Wir wünschen den beiden alles Gute und einen gesegneten Start in den neuen Lebensabschnitt.



beim Sortieren der Spiele. „Ludothek heißt das.“

Für Veranstaltungen oder besondere Events stellt das Team des Katholischen Jugendbüros Mainlinie auch Kisten mit Spielen zusammen. „Das braucht dann aber etwas Vorlauf“, ergänzt die Regionaljugendreferentin. „Da ist es sinnvoll, sich vorab mit uns in Verbindung zu setzen.“



Iris Reiß beim Sortieren am Spieleregale. © Dr. Sven Herget

Als kirchliche Einrichtung eine Spieleausleihe anzubieten, mag vielleicht die eine oder den anderen verwundern. Die langjährige Erfahrung aus der Veranstaltung „Spieligenstadt“ zeige aber, welche Möglichkeiten gemeinsames Spielen habe. „Da kommen Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher kultureller Prägung, unterschiedlicher sozialer Schicht ganz schnell miteinander in Kontakt. Dabei ist viel soziales Lernen möglich“, erklärt Iris Reiß. Spielen also als Übung und die dabei gewonnenen Erfahrungen dann auch eine Grundlage, mit der unser Miteinander im Idealfall besser gelebt werden kann. Und das ist ganz im christlichen Sinne.



Iris Reiß zeigt ihr Lieblingsspiel „Stichelkönig“. © Dr. Sven Herget

Wir stehen wieder vor den prall gefüllten Regalen und bei der riesigen Auswahl, die ich da sehe, möchte ich von Iris doch noch wissen, ob sie ein Lieblingsspiel

hat. „Bei mir muss ein Spiel relativ kurz erklärbar und dann spielbar sein“, sagt sie. „Wenn ich mich jetzt hier umschaue, fallen mir ganz, ganz viele Spiele ein. Ich möchte gar nicht ein bestimmtes herausnehmen. Kann ich gar nicht.“

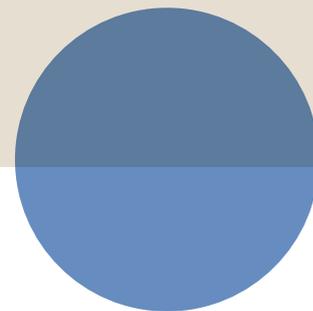


### Öffnungszeiten der Ludothek

<b>Montag</b>	09.30 - 13.30 Uhr
<b>Dienstag</b>	09.30 - 13.30 Uhr
<b>Mittwoch</b>	13.00 - 17.30 Uhr
<b>Donnerstag</b>	11.30 - 16.00 Uhr
<b>Freitag</b>	13.00 - 17.00 Uhr

Zur Ausleihe gibt es ein Formular im Internet. Möglich ist auch eine E-Mail zu schreiben an: **[kjb-mainlinie@bistum-mainz.de](mailto:kjb-mainlinie@bistum-mainz.de)** oder **069-82378426**. Zur ersten Ausleihe bitte den Personalausweis mitbringen.

Die Liste der Spiele, die ausgeliehen werden können, und alle wichtigen Infos rund um die Ausleihe, gibt es hier: **<https://cutt.ly/OeLTIJ6i>**



# LISTEN UP!

*Kinder- und Jugendchor laden zum Mitsingen ein*

Seit Mai 2024 proben die beiden Chorgruppen von Listen up! – der Jugendchor für Jugendliche und Junge Erwachsene ab der 8. Klasse bis 25 Jahre und der Kinderchor für Mädchen und Jungen der 3. bis 7. Klasse unter der Leitung von Regionalcantor Tobias Landsiedel. Aktuell singen 14 Jugendliche und 18 Kinder in den beiden Chorgruppen und haben bereits die ersten Auftritte bei Konzerten absolviert und Gottesdienste musikalisch mitgestaltet.

Von Tobias Landsiedel



Der Jugendchor Listen up! bei einem seiner Auftritte. © Iris Reiß

Die moderne Ausrichtung der Lieder und Songs, die Vielfalt der Auftrittsformate sowie die stimm-bildnerischen Einheiten bilden die musikalische Basis der Chöre. Aber auch der Spaß und die Freude an der Gemeinschaft kommt nicht zu kurz; ob in den Proben, an Probenwochenenden oder während des Spielens in der Pause (beim Kinderchor).

Für das kommende Jahr sind weitere spannende Auftritte geplant: Der Jugendchor startet am 15. Januar 2025 ein neues Programm mit poppigen und modernen Stücken, das im Mai/Juni zur Aufführung kommen soll. Wir freuen uns über Verstärkung und Mitwirkung in allen Stimmlagen!

Der Kinderchor plant, im Sommer ein eigenes selbst geschriebenes Musical auf die Bühne zu bringen. Die jungen Sängerinnen und Sänger haben die Möglichkeit, selbst Ideen einzubringen und eigene Szenen zu schreiben. Die Musik komponiert Tobias Landsiedel. Wer beim Musicalprojekt dabei sein möchte, ist gerne zu den Proben ab dem 12. Februar 2025 eingeladen.

Wer vorher in den Kinderchor reinschnuppern möchte, kann gerne auch schon ab dem 15. Januar zu den Proben kommen.

## Die Proben finden mittwochs zu folgenden Zeiten statt:



### 16.30 – 17.30 Uhr Listen up! – Kinderchor

(Jungen und Mädchen der 3.-7. Klasse)  
im Gemeindezentrum von Hl. Dreifaltigkeit/  
Offenbach, Obere Grenzstraße 125

### 19.30 – 21.00 Uhr Listen up! – Jugendchor

(ab der 8. Klasse bis 25 Jahre)  
Im Gemeindezentrum von St. Konrad/  
Offenbach, Waldstraße 259

Bei Interesse oder Fragen freuen wir uns über eine Mail an Tobias Landsiedel:

**[tobias.landsiedel@bistum-mainz.de](mailto:tobias.landsiedel@bistum-mainz.de)**

Wir freuen uns auf Dich!

# EINWEIHUNG DER GEDENKTAFEL IN DER MARIENSCHULE

für das Wirken der Ursulinen – Von Markus Tumbrink



Eine Schwester betrachtet die neue Gedenktafel an der Fassade der Marienschule. © Tanja Jakoby

In einer Feierstunde hielten Schulleiter Markus Tumbrink, die Vorsitzende der Stiftung der Ursulinen in Offenbach e. V., Marie Luise Trocholepczy, und Schwester Rita Mausbach Rückschau auf die Geschichte der Schule seit dem Jahr 1946. Nach der Ordensgründerin Angela Merici solle die Marienschule auch weiterhin auf bewährten Wegen Neues wagen. Steinmetzmeisterin Judith Quartier beantwortete Fragen zur Gestaltung und Pfarrer Puckel weihte die Tafel feierlich ein.



Links: Besucher:innen kommen bei anschließenden Empfang ins Gespräch. Rechts: Die neue Gedenktafel in der Marienschule. © Tanja Jakoby



# BASISQUALIFIKATION FÜR EHRENAMTLICHE BESUCHSDIENSTE 2025



© Andrea Piacquadio // pexels.com

Ein Qualifizierungskurs für interessierte Ehrenamtliche, die ältere Menschen zu Hause oder in Pflegeeinrichtungen besuchen wollen, startet am Dienstag, 13. Mai 2025, um 19.00 Uhr mit einem Informationstreffen im Pfarrzentrum Hl. Dreifaltigkeit, Obere Grenzstraße 125.

Von *Michaele Althapp*

Diesen kostenlosen Basiskurs für ehrenamtliche Besuchsdienste bietet die Koordination der Altenheim- und Pflegepastoral der Region Mainlinie in Zusammenarbeit mit der katholischen Altenheim- und Seniorensorge Offenbach an.

In fünf Einheiten werden die Teilnehmenden auf ihren Einsatz vorbereitet. Die Treffen zur Basisqualifizierung finden jeweils dienstags von 18.00 – 21.00 Uhr im Pfarrzentrum, Hl Dreifaltigkeit, Obere Grenzstr. 125, 63071 Offenbach statt. **Die Kurstermine sind am 02.09./09.09./23.09./30.09. und 28.10.2025.**

Sie interessieren sich für Menschen, ihre Lebensgeschichte, ihren Glauben und was die Seele braucht? Sie können sich vorstellen, Menschen im Altenheim zu besuchen? Sie haben wöchentlich ca. 2-3 Stunden Zeit und bereit sich in einer Gruppe auszutauschen?

Der Qualifizierungskurs möchte Interessierte auf diesen Dienst vorbereiten und befähigen: Indem der Blick für die Vielfalt des Alterns, die Spiritualität älterer Menschen und ihre Bedürfnisse geschärft wird. In-

dem geübt wird, wie Gespräche gut gelingen können. Indem verschiedene Methoden, die in der Begleitung möglich sind, vorgestellt werden.



## Save the date

Austauschtreffen für Ehrenamtliche, die schon im Besuchsdienst tätig sind: **am Sa. 28. Juni 2025, 10.00 Uhr - 16.00 Uhr** im Pfarrzentrum Hl. Dreifaltigkeit, Obere Grenzstraße 125.

## Information und Anmeldung:

Altenheim- und Pflegepastoral Region Mainlinie; Koordinatorin *Michaele Althapp* Tel.: 0176 - 12539202; E-Mail: [ahs-mainlinie@bistum-mainz.de](mailto:ahs-mainlinie@bistum-mainz.de)

Senioren und Altenheimpastoral, Pfarrei St. Franziskus Offenbach Gemein- dereferent, *Andreas Kaufer-Moreth* Tel.: 0176 - 12539344; E-Mail: [andreas.kaufer-moreth@bistum-mainz.de](mailto:andreas.kaufer-moreth@bistum-mainz.de)

# STERNENKINDER-BEISETZUNG 2025

Von Sybill Konersmann

Herzliche Einladung zur interreligiösen Trauerfeier am Dienstag, den 6. Januar 2025, um 14.00 Uhr auf dem Neuen Friedhof in Offenbach. Die Sternenkinder des Sana Klinikums und des Ketteler Krankenhauses, die ab der zweiten Septemberhälfte bis Anfang Dezember 2024 tot geboren wurden, werden auf dem Gräberfeld an der Sternen-Stele feierlich bestattet. **Jedes Menschenkind hat seinen Ort in dieser Welt** – dies ist der zentrale Gedanke der Beisetzung, die in der Trauerhalle beginnt. Betroffene Eltern und Angehörige sind herzlich eingeladen!

Weitere Info durch die Seelsorge unter:  
seelsorge-sof@sana.de

Telefon: 069 8405-3841/-3021 bzw. 069 8505750.



© Sybill Konersmann

## DIE SECHS KATHOLISCHEN KINDERTAGESSTÄTTEN IN OFFENBACH

*Im Jahr 2018 wurde bekannt, dass im Bistum Mainz ein Zweckverband gegründet werden soll, um die Trägerschaft der katholischen Kindertagesstätten des Bistums Mainz sukzessive zu übernehmen. Der Caritasverband Offenbach hat im April 2023 die Trägerschaft für die Kita St. Marien übernommen und seit Januar 2024 auch die Trägerschaft für die Kindertagesstätten St. Pankratius und Hl. Kreuz. Ab Januar 2025 werden dann die übrigen drei Kitas folgen: St. Nikolaus, St. Josef und St. Paul werden in unsere Trägerschaft übergehen.*

*Von Christiane Leonhardt-Içten (Caritasdirektorin im Caritasverband Offenbach/Main e.V.)*

Wir freuen uns sehr, als Verband diese herausfordernde Aufgabe übernehmen zu dürfen und wollen die Ihnen vorliegende Ausgabe des Magazins ‚Taufrisch‘ nutzen, uns zu bedanken:

Wir danken zuallererst Herrn Pfarrer Puckel, der diesen Prozess von Anfang an begleitet und immer unterstützt hat. Ich erinnere mich noch gut an unsere zahlreichen Gespräche und Zukunftsideen für Heilig Kreuz. Dort hatten wir zuerst ein ‚sozialpastorales Zentrum‘ geplant: mit Kita, Mittagstisch und Wohnangeboten für Senioren und einem Teilerhalt des

Kirchengebäudes...Wie viel Zeit haben wir investiert – und unsere ersten Pläne nicht verwirklichen können. Dennoch haben wir ein sehr gutes Ergebnis erzielt: wir konnten alle Kindertagesstätten – St. Marien sollte Anfang des Jahres 2023 fast geschlossen werden – erhalten und auch in katholischer Trägerschaft.

Wir möchten uns heute auch bei allen Mitarbeitenden-Teams der sechs neuen Kitas bedanken, die uns immer herzlich aufgenommen haben und mit den Leitungskräften unseres Verbandes, Herrn Hechler, Frau Oberbillig und Herrn Meder, alle bisherigen Schritte

sorgfältig geplant haben. Ich bin mir sicher, dass die Zusammenarbeit gut und konstruktiv weitergehen wird.

Es gibt noch viel zu tun, um zu einem katholischen Kita-Gesamtteam in Offenbach zusammenzuwachsen, denn wir möchten die Synergie-Effekte nutzen, die sich aus sechs Teams innerhalb einer Kommune ergeben. Wir wollen uns gegenseitig unterstützen und voneinander lernen. Was ich bisher von der Arbeit in den Kindertagesstätten gesehen habe, so kann ich sagen: Es ist beeindruckend, was in diesen Einrichtungen geleistet wird!

Wir bedanken uns auch bei allen ehrenamtlichen Verwaltungsratsmitgliedern, die an vielen Abenden und in noch mehr E-Mails den Übergangsprozess engagiert und konstruktiv begleitet haben.

Wir sind noch lange nicht am Ende, aber es geht voran. Kommende Woche werden die letzten drei Trägerverträge unterschrieben werden. Aktuell befassen wir uns mit den vertraglichen Regelungen für die Gebäude und Außengelände der jeweiligen Kitas. Wir sind zuversichtlich, diese Aufgaben in der ersten Jahreshälfte 2025 abschließen zu können.

Parallel beschäftigen wir uns mit notwendigen Baumaßnahmen: Die Kinder der Kita St. Marien sind aktuell in einer Interimslösung untergebracht, bis das alte Kita-Gebäude in der Krafftstraße saniert und erweitert sein wird.

Für die Kita Heilig Kreuz planen wir ebenfalls eine Sanierung und zugleich eine Erweiterung des Gebäudes. Durch diese Maßnahmen werden wir künftig auch U3-Plätze anbieten können.

Ebenso stehen für die Kita St. Pankratius Baumaßnahmen im kommenden Jahr an. Auch hier gibt es bereits gute Ideen und viele Partner, die den Prozess unterstützen werden, so dass wir diese Herausforderungen gemeinsam gut stemmen werden.

Nochmals gilt mein Dank allen am Prozess Beteiligten! Ich freue mich, dass der Caritasverband Offenbach ab 2025 alle sechs katholischen Kitas der Stadt Offenbach als Träger betreiben wird und wir unser Know-

how und unsere Expertise, unser Engagement und unsere Begeisterung für diese Arbeit in Offenbach einbringen dürfen.

Wir freuen uns auf die kommenden Jahre und darauf, dass wir hierdurch ganz konkret zeigen können, welchen Beitrag wir als Caritas innerhalb der katholischen Pfarrgemeinde St. Franziskus Offenbach einbringen können.

Was gibt es Schöneres und Wichtigeres, als für die Kinder dieser Stadt und deren Familien arbeiten zu dürfen? Diese Kinder sind unsere Zukunft! Vielen Dank und auf weitere gute Kooperation!



© krakenimages // unsplash.com



© Annie Spratt // unsplash.com

# 08

## HIGHLIGHT-VERANSTALTUNGEN IN UNSERER PFARREI

Bleiben Sie auf dem Laufenden und erfahren Sie mehr über die anstehende Events in unserer Pfarrei bis zum Erscheinen unserer nächsten Ausgabe. Es lohnt sich garantiert!

## Hl. Dreifaltigkeit / Bieberer Berg



© Hl. Dreifaltigkeit

### **Sternsinger**

**Samstag, 04.01.2025, 10.00 – 17.00 Uhr**

Sternsingeraktion mit Mittagessen  
im Gemeindezentrum

**Sonntag, 05.01.2025, 10.00 – 17.00 Uhr**

Sternsingeraktion mit Dankgottesdienst  
und Mittagessen im Gemeindezentrum

## St. Nikolaus / Bieberer Berg



© St. Nikolaus

### **Sternsinger**

**Donnerstag, 02.01.2025 um 10.30 Uhr**

Gewänderprobe und Liederüber im Pfarrheim

**Freitag, 03.01.2025, 10.00 – 17.00 Uhr**

Sternsingeraktion mit Mittagessen im Pfarrheim

**Samstag, 04.01.2025, 10.00 – 17.00 Uhr**

Sternsingeraktion mit Mittagessen im Pfarrheim

**Montag, 06.01.2025 um 18.00 Uhr**

Dankgottesdienst in St. Nikolaus

## St. Josef / Offenbach-Süd



© St. Josef

### **Sternsinger**

**Montag, 06.01.2025 um 11.00 Uhr**

Treffen der Sternsinger im Familienzentrum

**Samstag, 11.01.2025, 09.30 Uhr – 18.00 Uhr**

Sternsinger-Tour mit Mittagessen im Piusaal

**Sonntag, 12.01.2025 um 10.30 Uhr**

Gottesdienst mit allen Sternsängern

### **Bibellesen**

**Donnerstag, 16.01.2025 um 19.00 Uhr**

im Pfarrhaus, Brüder-Grimm-Straße 5  
in 63069 Offenbach

**Donnerstag, 20.02.2025 um 19.00 Uhr**

im Pfarrhaus, Brüder-Grimm-Straße 5  
in 63069 Offenbach

**Donnerstag, 20.03.2025 um 19.00 Uhr**

im Pfarrhaus, Brüder-Grimm-Straße 5  
in 63069 Offenbach

### **Fastenwoche**

**07. – 14.03.2025 unter dem Motto**

**„Fasten – aufbrechen, unterwegs sein,  
sich neu entdecken“**

Mit der Möglichkeit auf ein Voll- oder Basenfasten. Mit  
abendlichen Treffen mit Austausch und geistlichem  
Impuls. Die Teilnahmegebühr beträgt 10,00 €. **Anmel-  
dung bitte bis 28.02.2025 im Pfarrbüro (069 831712)  
oder per E-Mail: heike.wurzel@bistum-mainz.de.**

## St. Konrad / Offenbach-Süd



© St. Konrad

### Seniorenachmittage

Unsere Seniorenachmittage finden immer am **Mittwoch um 15.00 Uhr** statt und beginnen mit einer Eucharistiefeier in der Kirche. Anschließend laden wir herzlich zu einem Treffen im Gemeindezentrum bei Kaffee und Kuchen ein. Wir freuen uns über jeden Neuzugang!

**Unsere Termine für 2025 bis zur nächsten Ausgabe des TAU-FRISCH sind: 15.01., 19.02., 19.03., 09.04.**

## St. Marien / Offenbach-Innenstadt



© St. Marien

**Mittwoch, 25.12.2024 um 15.00 Uhr**

Glockenkonzert

**Sonntag, 02.02.2025 um 16.00 Uhr**

Orgelkonzert an der historischen Klais-Orgel von St. Marien von Ann-Helena Schlüter. Der Parkplatz am Finanzamt ist während des Konzerts geöffnet.

## Italienische Gemeinde



© Ital. Gemeinde

**16.12. – 24.12.2024**

Weihnachtsnovene in der Gemeinde

**Sonntag, 22.12.2024 ab 16.00 Uhr**

Weihnachtsfeier im Mariensaal

**Sonntag, 12.01.2025 um 11.00 Uhr**

Taufe des Herrn: Gottesdienst mit Segnung der im Jahr 2024 getauften Kinder in St. Marien

**Samstag, 01.02.2025 um 18.00 Uhr**

Gottesdienst mit Blasiussegen in der Gemeinde

**Sonntag, 02.02.2025 um 11.00 Uhr**

Gottesdienst mit Blasiussegen in St. Marien

**Samstag, 08.02.2025 um 11.00 Uhr**

Gottesdienst mit Krankensalbung in St. Marien

**Mittwoch, 05.03.2025 um 18.00 Uhr**

Gottesdienst zu Aschermittwoch in der Gemeinde und Via Crucis

**Sonntag, 09.03.2025 um 11.00 Uhr**

Gottesdienst inkl. Präsentation der verlobten Paare in St. Marien

## Polnische Gemeinde



© Bruno Kleisa

**Montag, 23.12.2024, 18.00 – 19.30 Uhr**

Beichtgelegenheit

**Dienstag, 31.12.2024 um 16.00 Uhr**

Gottesdienst zusammen mit der Gemeinde St. Peter

**Montag, 06.01.2024 um 19.00 Uhr**

Gottesdienst zusammen mit der Gemeinde St. Peter

## Sie sind gefragt!

Sie möchten in unserer Redaktion mitarbeiten oder haben einen Beitrag aus Ihrer Gemeinde oder Ihrem Kirchort, der in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden soll? Gerne freuen wir uns über Ihre Mithilfe, um unser Pfarrmagazin kontinuierlich weiterzuentwickeln und möglichst aktuell zu halten.

### Bitte beachten Sie beim Zusenden Ihrer Artikel die nachfolgenden Hinweise:

- . Einreichung als Word-Dokument oder PDF
- . nicht länger als eine A4-Seite bei Verwendung einer serifenlosen Schrift in Schriftgröße 11 (z.B. Arial oder Calibri)
- . Angabe des Verfassers (Vor- & Nachname)
- . Fotos gesondert einreichen als JPEG oder PNG in druckfähiger Auflösung (mind. 1000 px auf der kürzeren Seite)
- . Copyright-Angabe des Bilderstellers beachten und ebenfalls angeben (Vor- und Nachname)
- . alle Artikel & Bilder per E-Mail an:

**leitung.offenbach@bistum-mainz.de**

Dieses Magazin wird ebenfalls in seiner digitalen Fassung auf unserer Webseite [www.st-franziskus-offenbach.de](http://www.st-franziskus-offenbach.de) veröffentlicht.

Wenden Sie sich für alle Anliegen, die dieses Magazin betreffen, gerne an die nachfolgende allgemeine Kontaktmöglichkeit:

### Verwaltungsbüro St. Franziskus Offenbach

Obere Grenzstraße 125  
63071 Offenbach am Main

Tel.: +49 (0)69 85709460

leitung.offenbach@bistum-mainz.de

**Ansprechpartnerin:** Marcella Luft-Weber

### TAU-FRISCH

Pfarrmagazin für St. Franziskus Offenbach

**Herausgeber:** Kath. Kirchengemeinde St. Franziskus Offenbach (KdöR), Obere Grenzstraße 125, 63071 Offenbach am Main

**V.i.s.d.P.:** Pfarrer Andreas Puckel

**Redaktion:** Marcella Luft-Weber, Pfarrer Andreas Puckel, Pfarrvikar Anton Lucaci, Dennis Lat

**Layout:** Dennis Lat

**Lektorat:** Christian Dubb, Dr. Sven Herget

**Bildnachweis:** Titelseite © Annie Spratt // unsplash.com, ansonsten wie jeweils angegeben

**Druck & Auflage:** WIRMachenDRUCK GmbH, Mühlbachstraße 7, 71522 Backnang, 15.000 Stück

**Erscheinungshinweis:** Das Magazin erscheint in der Regel einmal im Quartal. Die nächste Ausgabe wird am Wochenende 08. / 09. März 2025 veröffentlicht. Redaktionsschluss hierfür ist der 07. Februar 2025.

**Allgemeiner Hinweis:** Artikel und Termine, die nicht bei Redaktionsschluss vorliegen, bleiben ggf. unberücksichtigt. Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen oder zu überarbeiten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Der Abdruck von unaufgefordert zugesandten Artikeln und Fotos kann nicht zugesichert werden.



**Aus Liebe zur Gemeinschaft im Glauben.**